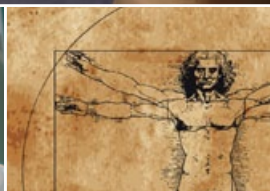
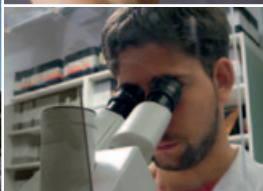


# Studieren und Forschen in Italien



ATENEIO ITALO-TEDESCO  
DEUTSCH-ITALIENISCHES HOCHSCHULZENTRUM

**DAAD**

Deutscher Akademischer Austausch Dienst  
German Academic Exchange Service

# go out!

studieren  
weltweit



[www.go-out.de](http://www.go-out.de)

- Infos zur Kampagne
- Erfahrungsberichte
- Ausland und Karriere
- DAAD-Tourkalender
- Veranstaltungen zum Auslandsstudium



Eine Initiative von



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

**DAAD**

Deutscher Akademischer Austausch Dienst  
German Academic Exchange Service

# Studieren und Forschen in Italien

[www.ait-dih.org](http://www.ait-dih.org)



ATENEIO ITALO-TEDESCO  
DEUTSCH-ITALIENISCHES HOCHSCHULZENTRUM

---

**DAAD**

Deutscher Akademischer Austausch Dienst  
German Academic Exchange Service

## Herausgeber

### DIH / DAAD

Deutsch-Italienisches Hochschulzentrum  
c/o Deutscher Akademischer Austauschdienst  
Kennedyallee 50  
D-53175 Bonn

Centro Informazioni DAAD  
Servizio Tedesco per lo Scambio Accademico  
c/o Sapienza – Università di Roma  
Facoltà di Economia – Ufficio SOrT  
Via del Castro Laurenziano, 9  
I-00161 Rom

## Recherche und Manuskript

Dr. Johannes Müller

## Redaktion

Dr. Marco Deodati, Gritta Klöhn, Judith Krebs, Melanie Kunkel, Ulrike Stepp

## Gestaltung

erbach-com, Köln

## Bildnachweis/Copyright

Yvonne Bernhardt (Umschlag, 15), Birgit Braun (55), Moritz Buchner (64),  
fotolia (Umschlag), Dörthe Hagenguth/DAAD (Umschlag),  
Marion Heisterberg (79), Peter Himsel, David Ausserhofer/DAAD (52),  
Italienische Botschaft Berlin (6), Judith Krebs/DAAD (63),  
Lisa Krottenmüller (37), Melanie Kunkel (Umschlag, 5, 9, 18, 23, 33, 35, 40),  
Patrimonio dell'archivio fotografico dell'Ufficio stampa e comunicazione  
della Sapienza Università di Roma (Umschlag, 50, 57, 71, 75)

Alle Rechte an den Texten liegen beim DIH.

## Satz

workstation, Bonn  
verwendete Schriften: Corporate S Regular/Bold,  
Corporate A Regular, Corporate S SC Bold

## Druck

Köllen Druck, Bonn

September 2010–2.500

Diese Publikation wird aus Zuwendungen  
des Bundesministeriums für Bildung und Forschung finanziert.



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

<b>Vorworte</b>	5
<b>1. Kontaktstellen der deutsch-italienischen Wissenschaftskooperation</b>	9
<b>Das Deutsch-Italienische Hochschulzentrum (DIH)</b>	9
Ziele und Aufgaben	9
<b>Das DAAD-Informationszentrum (IC) Rom</b>	12
Ziele und Aufgaben	12
<b>Italien-Zentren in Deutschland</b>	14
<b>Deutsche Forschungs- und Kultureinrichtungen in Italien</b>	15
<b>Bilaterale Einrichtungen</b>	20
<b>(Bilaterale) Wissenschaftsnetzwerke und -vereinigungen</b>	21
<b>2. Die italienische Wissenschaftslandschaft</b>	23
<b>Zur Entwicklung des italienischen Hochschulsystems</b>	23
<b>Die italienische Hochschule</b>	26
<b>Die italienische Forschungslandschaft</b>	27
Forschungszentren	28
Fachspezifische Forschungsagenturen	30
Italienische Stiftungen	31
<b>3. Italien für Studierende und Graduierte</b>	33
<b>Aufbau des Studiums: „3+2“</b>	33
<b>Von der Studienwahl zur Einschreibung</b>	35
Doppelabschlusstudiengänge	36
<b>Bewerbung und Einschreibung</b>	37
<b>Fördermöglichkeiten</b>	40
Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD)	40
Europäische Union (EU)	42
Auslands-BAföG	44
Stipendien der italienischen Regierung	44
Stiftungen (Begabtenförderung)	44
<b>Sprachkurse</b>	47
Sprachkurse in Deutschland	47
Sprachkurse in Italien	47
Fördermöglichkeiten	48

---

<b>Arbeiten in Italien</b>	50
Praktika in Italien	50
– Fördermöglichkeiten	51
Pädagogischer Austauschdienst (PAD)	54
Lektorentätigkeit	56
<b>4. Italien für Doktoranden und Wissenschaftler</b>	57
<b>Die wissenschaftliche Laufbahn</b>	57
Die Promotion in Italien	58
– Die Suche nach Doktorandenstellen	58
– Die bilaterale Promotion – die Cotutela	58
– Bilaterale Graduiertenkollegs	60
Von der Promotion zur Professur	61
<b>Kooperations- und Fördermöglichkeiten</b>	63
Individuelle Fördermöglichkeiten	63
– Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD)	63
– Europäische Union (EU)	67
– Alexander von Humboldt-Stiftung (AvH)	67
– Marie Curie - Mobilitätsmaßnahmen	68
– Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)	69
– Deutsche Stiftungen	69
– Stipendien der italienischen Regierung	70
– Consiglio Nazionale di Ricerca (CNR)	70
– Deutsche Studien- und Forschungseinrichtungen	71
Institutionelle Fördermöglichkeiten	73
– Deutsch-Italienisches Hochschulzentrum (DIH)	73
– Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD)	74
– Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)	75
– Europäische Union (EU)	77
<b>5. Adressen</b>	79



## VORWORTE

### Grußwort des Botschafters Michele Valensise

Es ist heute selbstverständlich, dass sich wissenshungrige junge Menschen über die Grenzen Europas hinweg bewegen und ihre Ausbildungsstätten frei wählen können. Doch das war nicht immer so. Deutschland und Italien haben einen wichtigen Beitrag zur Erreichung dieses Ziels geleistet. Beide Länder sind immer gemeinsam für ein geeintes Europa eingetreten, d.h. auch für ein Europa ohne Grenzen und freie Bildungswege. Dieses europäische Selbstverständnis der jungen Generation trägt dazu bei, dass die jeweilige Kultur der europäischen Länder zur kulturellen Allgemeinbildung jedes Europäers gehört und seine persönliche Verantwortung für Europa wachsen lässt.

Italien in Deutschland ist heute keine Seltenheit mehr, allein in Berlin zählt die italienische Gemeinschaft rund 20.000 Personen und in ganz Deutschland mehr als 600.000. Diese Zahl macht deutlich, wie groß die Anziehung und gegenseitige Verbundenheit ist. Schon jetzt können sich interessierte junge Menschen in Deutschland an den verschiedenen Universitäten, in den fünf Italienzentren, bei den sieben italienischen Kulturinstituten und bei zahlreichen kulturellen öffentlichen Veranstaltungen, wie Ausstellungen, Buchmessen,

Konferenzen, Konzerten, Literatur- und Filmfestivals, die unter den Schirmherrschaften des Staatspräsidenten, der Botschaft oder der Kulturinstitute stehen, mit der Kultur- und Wissenschaftslandschaft Italiens vertraut machen.

Als hoch industrialisiertes Land hat Italien herausragende Forschungs- und Entwicklungsleistungen in verschiedenen Fachbereichen vorzuweisen, beste Voraussetzungen also für eine weitere Zusammenarbeit und für die Förderung des Austauschs zwischen den Wissenschaftlern. Die progressiven Entwicklungen in der Forschung nehmen direkten Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung beider Länder. Wir können stolz sein auf ein sehr dichtes Programm von Kooperationsinitiativen, die den wissenschaftlichen Dialog beleben. Es gibt bereits zahlreiche deutsch-italienische Studiengänge, die von den Wirtschafts- und Rechtswissenschaften, Kunst- und Kulturwissenschaften, der Architektur und Geschichte, der Mathematik und Physik, dem Maschinenbau über die Europawissenschaften, Sprachwissenschaften und Italienstudien bis hin zur Raumfahrt reichen.

Die Universitäten und ihre angegliederten Institutionen können viel dafür tun, dass die Freundschaft und das Verständnis und Interesse füreinander weiter wachsen. In diesem Sinne wünsche ich allen Studierenden und Wissenschaftlern, die sich für ein Studium in bzw. eine Kooperation mit Italien entscheiden, ausgezeichnete Erfahrungen und die Möglichkeit, sich in die italienische Wissenschaftslandschaft zu integrieren. Dabei sollten sie sich bewusst sein, dass ihr Erfolg zum Teil auch der unsrige ist.



S. E. Michele Valensise,  
*Botschafter der Italienischen Republik in der  
Bundesrepublik Deutschland*



## Deutschland und Italien – eine europäische Beziehung

Die Italienbegeisterung der Deutschen hat eine lange Tradition. Schon bevor Johann Wolfgang von Goethe das Land südlich der Alpen Ende des 18. Jahrhunderts bereiste, gehörte das Wissen über die Kultur Italiens zum Bildungskanon zwischen Rhein und Oder. Spätestens seit dem 19. Jahrhundert wurde es für Bildungsbürger geradezu Pflicht, die Stätten der italienischen Kultur – und damit die Wiege moderner Wissenschaft und Kunst – zu besuchen. Diese Begeisterung ist bis heute ungebrochen.

Jahr für Jahr zieht es über 3000 deutsche Studierende und Wissenschaftler nach Italien, sie suchen dort nicht nur Kunst und Kultur und genießen nicht nur das mediterrane Klima: Ganz in der Tradition Goethes schätzen die Bildungsreisenden unserer Zeit Italien als ein bedeutendes Bildungs- und Wissenschaftsland mit einer langen Tradition, das mit seinen Idealen und Eigenheiten, mit seiner tradierten Lehr- und Lernkultur jedes Studium und jede wissenschaftliche Laufbahn zu bereichern vermag.

Schließlich beruht das Wissensland Italien auf Fundamenten, die älter sind als in den meisten anderen europäischen Staaten. So zählt zu den vielen Kulturleistungen Italiens nicht zuletzt die Universität selbst: Im Jahr 1088 wurde in Bologna die erste europäische Universität gegründet – ein Modell, das europaweit Schule machte. Mit den Akademien der Renaissance schuf Italien zudem ein Modell der freien Forschungseinrichtung.

Italien ist nicht nur das Land der bildenden Künste, der Malerei, der Architektur und des Designs. Es ist auch seit jeher ein Land der Wissenschaft, das Universalgelehrte wie Leonardo da Vinci ebenso hervorbrachte wie spezialisierte Wissenschaftler vom Schläge eines Galileo Galilei, die das Weltwissen revolutionierten. Zahlreiche Nobelpreisträger zeugen davon, dass diese Tradition noch heute trägt.

Doch es sind nicht allein die historischen, kulturellen und wissenschaftlichen Beziehungen, die Italien auch im 21. Jahrhundert zu einem attraktiven Zielland für deutsche Studierende und Forscher machen, die sich den Herausforderungen der Internationalisierung stellen möchten. So ist ein Studium in Italien oft besonders leicht kompatibel mit den Anforderungen deutscher Hochschulen. Kein Land hat die Bologna-Reform schneller und umfassender umgesetzt als Italien. Bereits 2001 begann die Überführung des alten in ein

3+2-Studiensystem und führte so zu erhöhten Einschreibezahlen ausländischer Studierender für ein grundständiges oder konsekutives Studium.

In dieser Broschüre steht Italien als Studien- und Forschungsland im Mittelpunkt. Wir möchten grundlegende Einblicke in das italienische Hochschul- und Wissenschaftssystem geben, Informationen zur Vorbereitung eines Studien- oder Forschungsaufenthalts in Italien bereitstellen und die wichtigsten Ansprechpartner nennen. Und sie soll auch denjenigen als Handbuch nützen, die sich bereits für Italien entschieden haben und einen Wegweiser durch die eigene „italienische Reise“ benötigen.

Ulrike Stepp & Gritta Klöhn,  
*Deutsch-Italienisches Hochschulzentrum*



## I.

---

### KONTAKTSTELLEN DER DEUTSCH-ITALIENISCHEN WISSENSCHAFTSKOOPERATION

#### Das Deutsch-Italienische Hochschulzentrum (DIH)

##### Ziele und Aufgaben

Eine wichtige, wenn auch noch recht junge Schnittstelle deutscher und italienischer Wissenschaft ist das Deutsch-Italienische Hochschulzentrum (DIH), das 2002 mit dem Ziel eingerichtet wurde, bereits bestehende Kooperationen zwischen Hochschulen beider Länder zu unterstützen und durch Synergieeffekte auszubauen.

Träger des DIH sind die beiden nationalen Hochschulrektorenkonferenzen HRK und CRUI sowie der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) und die Universität Trient. Alle vier Institutionen unterstützen die Arbeit des binationalen DIH-Teams mit ihrer Expertise und Infrastruktur.

Drei Kernpunkte umfasst die Arbeit des DIH:

1) Information und Beratung

- Zweisprachiges Internetportal ([www.ait-dih.org](http://www.ait-dih.org))
- Beratung über Möglichkeiten eines Studien- und Forschungsaufenthalts in Italien bzw. Deutschland
- Beratung über Fördermöglichkeiten
- Organisation von Informationsveranstaltungen
- Unterstützung bei der Anfertigung binationaler Abkommen (u.a. Cotutelle de thèse)

2) Bilaterale Förderprogramme

- Programm zum projektbezogenen Personenaustausch („Vigoni-Programm“) zur Förderung deutsch-italienischer Forschungsk Kooperationen (s. S. 73)
- Fachkonferenzenprogramm „Deutsch-Italienische Dialoge“ zur Förderung binational durchgeführter Fachtagungen (s. S. 73)
- Verleihung von Preisen für italienische Deutschlandstudien (Premio Ladislao Mittner) und deutsche Italienstudien (Clemens Brentano-Preis)

### Ladislao Mittner-Preis

*Seit 2002 wird der „Premio Ladislao Mittner“ in jährlich wechselnden Disziplinen an einen Wissenschaftler bzw. eine Wissenschaftlerin aus Italien verliehen, der/die ein herausragendes Werk (oder auch mehrere) mit Deutschlandbezug veröffentlicht und noch eine vielversprechende Karriere vor sich hat. Der Preis ist mit einem Geldbetrag in Höhe von 5.000 Euro sowie einem DAAD-Stipendium für einen einmonatigen Forschungsaufenthalt in Deutschland dotiert.*

### Clemens Brentano-Preis

*Die italienische Geschäftsstelle des DIH hat 2006 mit dem „Clemens Brentano-Preis“ ein Pendant zum Ladislao Mittner-Preis ins Leben gerufen. Der mit 10.000 Euro dotierte Preis würdigt deutsche Forscher, die sich in herausragender Weise mit Italien auseinandergesetzt haben, und wird ebenfalls in jährlich wechselnden Disziplinen verliehen.*

### 3) Unterstützung bei der Netzwerkbildung

- Durchführung von Expertentreffen zu fachspezifischen Themen
- Unterstützung deutscher und italienischer Wissenschaftler bei der Suche nach geeigneten Projektpartnern
- Unterstützung der „Deutsch-Italienischen Historikerkommission“ (s. S. 21)
- Organisation der alle zwei Jahre alternierend in Deutschland und Italien stattfindenden Deutsch-Italienischen Hochschultage

### Deutsch-Italienische Hochschultage

*Die Deutsch-Italienischen Hochschultage werden vom DIH seit 2004 alle zwei Jahre abwechselnd in Deutschland und Italien organisiert. Die zweitägige Veranstaltung ist ein Expertenforum, bei dem sich deutsche und italienische Vertreter aus Hochschulen und Forschungseinrichtungen begegnen und über aktuelle Entwicklungen im jeweiligen Land austauschen können.*

*Zudem informieren zahlreiche Infoveranstaltungen und eine Infomesse über die Studien- und Forschungsmöglichkeiten des jeweils anderen Landes.*

[www.daad.de/diht](http://www.daad.de/diht)

### Kontakt

Ansprechpartner in Deutschland  
c/o DAAD  
Kennedyallee 50  
D-53175 Bonn  
Tel.: +49 228 882721  
E-Mail: [dih@daad.de](mailto:dih@daad.de)

Ansprechpartner in Italien  
Piazza del Duomo, 33  
I-38100 Trento  
Tel.: +39 0461 88344/-42  
E-Mail: [info@ateneoitalotedesco.org](mailto:info@ateneoitalotedesco.org)  
[www.ait-dih.org](http://www.ait-dih.org)

## Das DAAD-Informationszentrum (IC) Rom

### Ziele und Aufgaben

Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) ist die weltweit größte Förderorganisation für den internationalen Austausch von Studierenden und Wissenschaftlern. Seit seiner Gründung im Jahr 1925 hat der DAAD über 1,5 Millionen Akademiker im In- und Ausland unterstützt. Er wird als Verein von den deutschen Hochschulen und Studierendenschaften getragen. Seine Tätigkeit geht weit über die Vergabe von Stipendien hinaus: Der DAAD fördert die Internationalität der deutschen Hochschulen, stärkt die Germanistik und deutsche Sprache im Ausland, unterstützt Entwicklungsländer beim Aufbau leistungsfähiger Hochschulen und berät die Entscheider in der Kultur-, Bildungs- und Entwicklungspolitik.

Das Budget stammt überwiegend aus Bundesmitteln verschiedener Ministerien, vor allem des Auswärtigen Amtes, von der Europäischen Union sowie von Unternehmen, Organisationen und ausländischen Regierungen. In Bonn befindet sich die Zentrale, außerdem unterhält der DAAD ein Hauptstadtbüro in Berlin, dem auch das renommierte Berliner Künstlerprogramm angegliedert ist. Ein Netzwerk von 14 Außenstellen und 50 Informationszentren hält Kontakt zu den wichtigsten Partnerländern auf allen Kontinenten und berät vor Ort.

Mit mehr als 250 Programmen hat der DAAD im Jahr 2009 fast 67.000 Deutsche und Ausländer rund um den Globus gefördert. Das Angebot reicht vom Auslandssemester für junge Studierende bis zum Promotionsstudium, vom Praktikum bis zur Gastdozentur, vom Informationsbesuch bis zum Aufbau von Hochschulen im Ausland. Die internationalen Aktivitäten deutscher Hochschulen unterstützt der DAAD durch Marketingdienstleistungen, Publikationen, Veranstaltungen und Fortbildungen.

In Italien unterhält der DAAD 13 Lektorate an den Standorten Bari, Bologna, Cagliari, Cassino, Catania, Genua, Mailand, Neapel, Rom, Udine und Urbino.

Zudem hat er 2004 ein Informationszentrum (IC) in Rom eingerichtet, das folgende Aufgaben wahrnimmt:

### 1) Information und Beratung über

- das deutsche Hochschulsystem und aktuelle Entwicklungen
- Studien- und Forschungsmöglichkeiten in Deutschland
- Fördermöglichkeiten für Italiener
- Sprach- und Sommerkurse in Deutschland

### 2) Marketing für den Studien- und Forschungsstandort Deutschland

- Messe-Veranstaltungen
- Forschungsmarketing
- Marketing Services für deutsche Hochschulen

### 3) Alumniarbeit

- Organisation von Veranstaltungen
- Netzwerkpflge

Das IC unterstützt ferner die deutsch-italienischen Hochschulkontakte und sammelt Daten über den deutsch-italienischen Bildungsmarkt. Auf Informationsveranstaltungen an Schulen, Universitäten und weiteren Bildungseinrichtungen sowie Hochschul- und Bildungsmessen in Italien trägt es zur Verbreitung der Angebote der deutschen Hochschulen und Forschungseinrichtungen bei. Außerdem arbeitet das IC in engem Kontakt mit dem Deutsch-Italienischen Hochschulzentrum in Bonn und Trient.

## **Kontakt**

Centro Informazioni DAAD  
Servizio Tedesco per lo Scambio Accademico  
c/o Sapienza – Università di Roma  
Facoltà di Economia – Ufficio SOrT  
Via del Castro Laurenziano, 9  
I-00161 Rom  
Tel.: +39 06 85301666  
E-Mail: [info@daad-rom.org](mailto:info@daad-rom.org)  
[www.daad-rom.org](http://www.daad-rom.org)

## Italien-Zentren in Deutschland

Seit 1996 wurden an fünf deutschen Hochschulen Zentren zur Koordination und Organisation Italien bezogener Veranstaltungen gegründet. Die Zentren fungieren als interdisziplinäre Schnittstellen im Bereich des deutsch-italienischen Kultur- und Wissenschaftsdialogs und koordinieren die Zusammenarbeit in Forschung und Lehre ihrer Universitäten mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen in Italien. Zudem dienen sie sowohl Hochschulangehörigen als auch der breiten Öffentlichkeit als Beratungseinrichtungen.

Italienzentrum an der FU Berlin

Rheinbabenallee 49

D-14199 Berlin

Tel.: +49 30 838-52231

E-Mail: [italzen@zedat.fu-berlin.de](mailto:italzen@zedat.fu-berlin.de)

[www.geisteswissenschaften.fu-berlin.de/italienzentrum](http://www.geisteswissenschaften.fu-berlin.de/italienzentrum)

---

Italien-Zentrum an der Rheinischen

Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

Poppelsdorfer Allee 82

D-53115 Bonn

Tel.: +49 228 734888

E-Mail: [italien-zentrum@uni-bonn.de](mailto:italien-zentrum@uni-bonn.de)

[www.romanistik.uni-bonn.de/die-bonner-romanistik/italienzentrum](http://www.romanistik.uni-bonn.de/die-bonner-romanistik/italienzentrum)

---

Italien-Zentrum an der Technischen Universität Dresden

Zellescher Weg 20

D-01062 Dresden

Tel.: +49 351 463 42058

E-Mail: [italien-zentrum@tu-dresden.de](mailto:italien-zentrum@tu-dresden.de)

[http://tu-dresden.de/die\\_tu\\_dresden/fakultaeten/fakultaet\\_sprach\\_literatur\\_und\\_kulturwissenschaften/iz](http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/fakultaet_sprach_literatur_und_kulturwissenschaften/iz)



Italienzentrum an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg  
Seminarstr. 3  
D-69117 Heidelberg  
Tel.: +49 6221 543654  
E-Mail: [mail@italienzentrum.de](mailto:mail@italienzentrum.de)  
[www.italienzentrum.uni-hd.de](http://www.italienzentrum.uni-hd.de)

---

Italien-Zentrum an der Universität Stuttgart  
Geschwister-Scholl-Str. 24  
D-70174 Stuttgart  
Tel.: +49 711 685 82589  
E-Mail: [info@izkt.uni-stuttgart.de](mailto:info@izkt.uni-stuttgart.de)  
[www.uni-stuttgart.de/italianistik/iz/de](http://www.uni-stuttgart.de/italianistik/iz/de)

### Deutsche Forschungs- und Kultureinrichtungen in Italien

Die Bundesrepublik Deutschland unterhält in keinem anderen Land so viele kulturelle und wissenschaftliche Einrichtungen wie in Italien. Viele dieser Einrichtungen vergeben Stipendien an Studierende, Doktoranden, Postdocs und Künstler verschiedener Sparten (s. S. 71),



um damit den deutsch-italienischen Dialog in ihrem jeweiligen Fachgebiet zu fördern.

### Max-Planck-Institut für Kunstgeschichte Rom:

#### Bibliotheca Hertziana

1913 auf der Basis der Stiftung von Henriette Hertz als Institut der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft für die Erforschung der italienischen Kunst der Nachantike und insbesondere der Renaissance und des Barock gegründet, konzentriert sich das heutige Max-Planck-Institut für Kunstgeschichte in Rom noch immer auf diese kunsthistorischen Epochen, widmet sich aber inzwischen mit einem dritten Schwerpunkt auch der Kunst des italienischen Mittelalters und ist darüber hinaus der mittel- und süditalienischen Kunst *in toto* verpflichtet.

Bibliotheca Hertziana

Max-Planck-Institut für Kunstgeschichte

Via Gregoriana 28

I-00187 Rom

Tel.: +39 0669 993 227

E-Mail: [institut@biblhertz.it](mailto:institut@biblhertz.it)

[www.biblhertz.it](http://www.biblhertz.it)

---

### Max-Planck-Institut Florenz: Kunsthistorisches Institut (KHI)

Das 1897 auf private Initiative gegründete Kunsthistorische Institut in Florenz gehört seit 2002 zur Max-Planck-Gesellschaft. Im KHI und seiner mit 300.000 Titeln bestens ausgestatteten Bibliothek arbeiten ca. 30 Wissenschaftler an kunsthistorischen Themen von der Spätantike bis zur Moderne.

Kunsthistorisches Institut in Florenz – Max-Planck-Institut

Via Giuseppe Giusti, 44

I-50121 Florenz

Tel.: +39 055 24911 1

E-Mail: [khi-presse@khi.fi.it](mailto:khi-presse@khi.fi.it)

[www.khi.fi.it](http://www.khi.fi.it)

---

### Deutsches Archäologisches Institut Rom (DAI)

Die römische Abteilung des Deutschen Archäologischen Instituts Berlin geht zurück auf das 1829 gegründete „Istituto di Corrispondenza Archeologica“, das 1871 zu einer Anstalt des Deutschen Reiches wurde. Es gehört zu den traditionsreichsten archäologischen Einrichtungen weltweit und verfügt über eine international renommierte Bibliothek. Das Institut vertritt alle Zweige der Altertumswissenschaften, widmet sich aber besonders der Archäologie Italiens und Nordafrikas von der Vor- und Frühgeschichte bis ins Mittelalter.

Deutsches Archäologisches Institut Rom

Via Curtatone, 4d

I-00185 Rom

Tel.: +39 06 4888141

E-Mail: sekretariat@rom.dainst.org

[www.dainst.org](http://www.dainst.org)

---

### Deutsches Historisches Institut Rom (DHI)

Das 1888 gegründete Deutsche Historische Institut in Rom dient der Erforschung der italienischen und deutschen Geschichte, insbesondere der deutsch-italienischen Beziehungen in europäischen Zusammenhängen, vom frühen Mittelalter bis zur jüngsten Vergangenheit. Es wird ergänzt um eine musikwissenschaftliche Abteilung, die sich den Beziehungen zwischen der deutschen und der italienischen Musik widmet.

Deutsches Historisches Institut in Rom

Istituto Storico Germanico di Roma

Via Aurelia Antica, 391

I-00165 Rom

Tel.: +39 06 660492-1

E-Mail: bibliothek@dhi-roma.it

[www.dhi-roma.it](http://www.dhi-roma.it)

---

### Deutsches Studienzentrum Venedig

Das Deutsche Studienzentrum Venedig mit Sitz im Palazzo Barbarigo della Terrazza aus dem 16. Jahrhundert wurde 1972 als interdisziplinäre Einrichtung der Begegnung zwischen italienischer und



deutscher Kultur und Wissenschaft eröffnet. Es fördert und betreibt wissenschaftliche Arbeiten und Projekte zur Geschichte und Kultur Venedigs und der ehemals venezianisch verwalteten Gebiete.

Deutsches Studienzentrum in Venedig

Centro Tedesco di Studi Veneziani

Palazzo Barbarigo della Terrazza

S. Polo 2765/A, Calle Corner

I-30125 Venedig

Tel.: +39 041 5206355

E-Mail: [info@dszv.it](mailto:info@dszv.it)

[www.dszv.it](http://www.dszv.it)

---

### **Casa di Goethe, Rom**

Deutschlands einziges Museum im Ausland wurde 1997 in den Räumen jenes Hauses gegründet, in denen Johann Wolfgang von Goethe während seiner Italienreise 1786–88 gemeinsam mit dem Maler Johann Heinrich Tischbein und anderen deutschen Künstlern wohnte. Das Museum verfügt über eine Dauerausstellung und zeigt regelmäßig Wechselausstellungen. Darüber hinaus bietet es ein literarisches und kulturwissenschaftliches Veranstaltungsprogramm.

Die Präsenzbibliothek mit zahlreichen Erstausgaben von Goethes Werken und umfangreicher Sekundärliteratur zum Leben und Werk Goethes steht nach Terminvereinbarung jedem Interessierten zur Recherche offen.

Casa di Goethe  
Via del Corso, 18  
I-00186 Rom  
Tel.: +39 06 32 650 412  
E-Mail: [info@casadigoethe.it](mailto:info@casadigoethe.it)  
[www.casadigoethe.it](http://www.casadigoethe.it)

---

#### Deutsche Akademie Rom: Villa Massimo und Casa Baldi

Die Deutsche Akademie Rom hat ihren Sitz in der Villa Massimo, die 1910 von dem deutschen Unternehmer Eduard Arnhold erworben und zu einem Zentrum für Bildende Kunst und Musik mit Haupthaus, 10 modernen Ateliers und angeschlossenen Wohnungen ausgebaut wurde. 1911 schenkte Arnhold die Villa Massimo mit allen Anlagen dem preußischen Staat. Seither dient die Stiftung der Förderung deutscher Künstler und der Präsentation zeitgenössischer Kunst und Musik in Rom. Angeschlossen ist die Casa Baldi, etwa eine Stunde südöstlich von Rom im Bergdorf Olevano Romano gelegen, mit zwei weiteren Studios und einem Atelier.

Deutsche Akademie Rom Villa Massimo  
Largo di Villa Massimo, 1-2  
I-00161 Rom  
Tel.: +39 06 44259 31  
E-Mail: [info@villamassimo.de](mailto:info@villamassimo.de)  
[www.villamassimo.de](http://www.villamassimo.de)

---

#### Villa Romana Florenz

Die Villa Romana Florenz ist ein Künstlerhaus, das allen künstlerischen Disziplinen offensteht und jährlich vier bildenden Künstlern einen zehnmonatigen Arbeitsaufenthalt ermöglicht. Ähnlich der Villa Massimo in Rom verbindet die Villa Romana das Stipendienprogramm mit Ausstellungen und Veranstaltungen, die der Verbreitung

der deutschen zeitgenössischen Kunst in Italien dienen und den Künstlern Präsentations- und Kontaktmöglichkeiten bieten.

Villa Romana

Via Senese, 68

I-50124 Florenz

Tel.: +39 055 221654

E-Mail: [office@villaromana.org](mailto:office@villaromana.org)

[www.villaromana.org](http://www.villaromana.org)

---

### Goethe-Institute

Weitere wichtige Kontaktstellen in Italien sind die derzeit sieben Goethe-Institute in Genua, Mailand, Neapel, Palermo, Rom, Triest und Turin, die als Einrichtungen der Bundesrepublik Deutschland einen wichtigen Beitrag – nicht nur in Italien, sondern weltweit – zur Verbreitung der deutschen Sprache im Ausland und zur Pflege der internationalen kulturellen Zusammenarbeit leisten.

[www.goethe.de/ins/it/lp/deindex.htm](http://www.goethe.de/ins/it/lp/deindex.htm)

### Bilaterale Einrichtungen

#### Deutsch-Italienisches Zentrum für Europäische Exzellenz

Villa Vigoni e.V.

Das Deutsch-Italienische Zentrum für Europäische Exzellenz Villa Vigoni am Comer See ist eine Institution in der Trägerschaft der deutschen und der italienischen Regierung mit der Aufgabe, die deutsch-italienischen Beziehungen im europäischen Geist mit einem Schwerpunkt in Politik und Wissenschaft zu fördern.

Die Villa Vigoni kommt diesem Auftrag als Gastgeber für (bilaterale und trilaterale) wissenschaftliche Tagungen und Doktorandenkolloquien, als Veranstalter von Gesprächen zu Politik, Wirtschaft und Kultur sowie kulturellen Veranstaltungen nach. Sie beherbergt zudem die von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderten „Vigoni-Gespräche“.

Villa Vigoni e.V.

Deutsch-Italienisches Zentrum

Via Giulio Vigoni, 1

I-22017 Loveno di Menaggio (CO)

Tel.: +39 0344 361 11

E-Mail: [segreteria@villavigoni.eu](mailto:segreteria@villavigoni.eu)

[www.villavigoni.it](http://www.villavigoni.it)

---

### Deutsch-italienische Historikerkommission

2009 wurde für die Dauer von drei Jahren eine binationale Expertenkommission eingerichtet, die sich mit der deutsch-italienischen Vergangenheit seit 1943 auseinandersetzen soll.

Das wissenschaftliche Sekretariat ist in der Vila Vigoni untergebracht, die finanziellen Mittel werden von den Auswärtigen Ämtern beider Länder zur Verfügung gestellt und auf deutscher Seite vom DIH verwaltet.

[www.villavigoni.it/index.php?id=76](http://www.villavigoni.it/index.php?id=76)

### Italienisch-Deutsches Historisches Institut/ Centro per gli Studi Storici Italo-Germanici (Trient)

Das 1973 gegründete Institut fördert Forschungen über die Beziehungen zwischen den deutschsprachigen Ländern und Italien im Rahmen der historischen Realität Europas. Zur Förderung der wissenschaftlichen Arbeit wurde eine Fachbibliothek gegründet, es werden Studientagungen und Seminare veranstaltet und nicht zuletzt regelmäßig Beiträge und wissenschaftliche Forschungsarbeiten veröffentlicht. Das Italienisch-Deutsche Historische Institut ist ein wissenschaftliches Forschungsinstitut und als solches arbeitet es eng mit den universitären und akademischen Strukturen des deutschsprachigen und italienischen Kulturraums zusammen und berücksichtigt insbesondere auch die Geschichte Tirols und des Trentino.

<http://isig.fbk.eu>

### (Bilaterale) Wissenschaftsnetzwerke und -vereinigungen

Zudem gibt es diverse Netzwerke und Vereinigungen zwischen deutschen und italienischen Wissenschaftlern, die je nach Fachgebiet interessant für Ihr Studien- bzw. Forschungsvorhaben oder auch für die Anbahnung neuer Kooperationen sein könnten:

- Arbeitsgemeinschaft für die Neueste Geschichte Italiens (Saarbrücken)

[www.ag-italien.de](http://www.ag-italien.de)

- Transizioni, società, istituzioni nell'Europa di lingua tedesca (Neuere deutsche Geschichte)

[www.sissco.it](http://www.sissco.it)

- Italienisch-Deutsche Gesellschaft für Soziologie/  
Associazione italo-tedesca di sociologia (Trient)

<http://bsi.soc.unitn.it:8080/bsi>

- Deutsch-Italienisches Institut für Rechtskulturvergleich in Europa - D.I.R.E (Dresden)

[http://tu-dresden.de/die\\_tu\\_dresden/fakultaeten/juristische\\_fakultaet/jfzivil6/dire](http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/juristische_fakultaet/jfzivil6/dire)

- Deutsch-Italienische Juristenvereinigung (Augsburg)

[www.jura.uni-augsburg.de/djv](http://www.jura.uni-augsburg.de/djv)

- Deutscher Italianistenverband (DIV)

[www.italianistenverband.de](http://www.italianistenverband.de)

- Vereinigung der italienischen Hochschulgermanisten/  
Associazione Italiana di Germanistica (AIG)

<http://aig.humnet.unipi.it>

- Akademie für deutsch-italienische Studien/  
Accademia di studi italo-tedesca (Meran)

[www.adsit.org](http://www.adsit.org)

- Deutsch-Italienische Vereinigung (Frankfurt)

[www.div-web.de](http://www.div-web.de)

• Adressen der Deutsch-italienischen Kulturgesellschaften in Deutschland: [www.italien-freunde.de](http://www.italien-freunde.de)

in Italien: [www.goethe.de/ins/it/lp/net/kug/de4212315.htm](http://www.goethe.de/ins/it/lp/net/kug/de4212315.htm)

## TIPP

*Sprechen Sie mit italienischen Kollegen über die Gründung von bilateralen Wissenschaftsnetzwerken. Damit erhöhen Sie Ihre Chancen, Fördermittel für gemeinsame Projekte oder Tagungen einzuwerben.*





## 2.

---

# DIE ITALIENISCHE WISSENSCHAFTSLANDSCHAFT

## EIN ÜBERBLICK

### Zur Entwicklung des italienischen Hochschulsystems

Im italienischen Hochschulwesen haben sehr unterschiedliche historische Traditionen ihre Spuren hinterlassen. Eine erste Blüte erlebten die italienischen Universitäten bereits im Mittelalter: Die erste Universität auf europäischem Boden wurde 1088 in Bologna gegründet und galt lange als Modell für akademische (zunächst v.a. rechtswissenschaftliche) Bildung. Bis in das 15. Jahrhundert hinein entstanden in Italien etwa zwei Dutzend solcher Bildungsstätten, die oft nur eine oder zwei Fakultäten aufwiesen und sehr stark auf den regionalen Raum bezogen waren. Schon damals wurden die italienischen Universitäten von sog. *ultramontani* besucht – von Studierenden aus Ländern jenseits der Alpen. Es gab also bereits im Hoch- und Spätmittelalter einen akademischen Austausch mit den deutschsprachigen Ländern.

In der frühen Neuzeit verstärkte sich die regionale Verwurzelung durch die fragmentierte Staatlichkeit im nord- und mittellitalienischen Raum. Für viele Stadtstaaten und Herzogtümer war der Besitz einer eigenen Universität eine Prestigefrage. Im 17. und 18. Jahrhundert geriet dies für die Entwicklung der Universitäten jedoch zum Nachteil. Sie blieben auf ihre regionale Ausstrahlung begrenzt, waren finanziell mangelhaft ausgestattet, tendierten zu Provinzialismus und verloren den Anschluss an die wissenschaftliche Entwicklung in Europa.

Zum Zeitpunkt der nationalstaatlichen Einigung Italiens 1861 begann ein erster Reformprozess. Das Hochschulwesen – damals gab es 19 Universitäten höchst unterschiedlicher Größe und Qualität – wurde einer zentralstaatlichen Aufsicht unterstellt und allmählich modernisiert, wobei das preußisch-deutsche Modell einen wesentlichen Einfluss ausübte. Die regionalen Traditionen blieben jedoch stark. So bildete sich eine charakteristische Spannung zwischen regionaler Behauptung und zentralstaatlichem Führungsanspruch heraus, die bis in die 1980er Jahre prägend war.

Seit den 1990er Jahren ist ein neuer Reformprozess in Gang, der im Zuge einer Dezentralisierung die Autonomie der Hochschulen schrittweise erhöhte, vor allem in den Bereichen Verwaltung, Finanzhaushalt sowie Lehre und Forschung. Die Universitäten unterstehen jedoch weiterhin der Aufsicht des italienischen Bildungsministeriums (*Ministero dell'Istruzione, dell'Università e della Ricerca*). Anders als das deutsche Hochschulsystem ist das italienische also stark zentralistisch geprägt. Die regionalen akademischen Traditionen sind jedoch bis heute präsent.

Im Oktober 2008 wurde ein weiteres Reformgesetz verabschiedet. Die sog.  *riforma Gelmini* – benannt nach der derzeitigen Bildungsministerin Mariastella Gelmini – wird in Italien kontrovers diskutiert, da sie mit einschneidenden Kürzungen im Bildungssektor verbunden ist. Neben massiven Einschnitten in den Personalmitteln sieht die Reform für die staatlichen Hochschulen auch die Möglichkeit vor, durch eine Änderung des Rechtsstatuts zu privaten Einrichtungen zu werden. Diese von der Regierung als Liberalisierung verstandene Option wird von vielen Kritikern als Schritt hin zu einer marktorientierten Kommerzialisierung des Hochschulsektors gefürchtet. Die  *riforma Gelmini* sieht darüber hinaus eine Reihe von Veränderungen vor, die langfristig die wissenschaftliche Karriere in Italien verändern könnten. So ist die Einführung einer Habilitations-ähnlichen

Qualifikationsprüfung für angehende Professoren geplant sowie die Einrichtung von Mittelbaustellen mit am Modell des *tenure track* orientierten Aufstiegschancen. Die Umsetzung dieser Reformen steht jedoch noch aus.

Die derzeitige Organisationsstruktur der italienischen Universität gleicht weitgehend der deutschen. Forschung und Lehre der einzelnen Fächer werden von Instituten betrieben, die die kleinste Organisationseinheit bilden. Verwandte Fächer sind an einigen Universitäten zunächst in Fachbereichen (*dipartimenti*) unter der Leitung eines Fachbereichsleiters (*direttore del dipartimento*) zusammengefasst, in jedem Fall aber in Fakultäten, an deren Spitze ein Dekan steht (*preside della facoltà*).

Die höchsten Gremien der italienischen Universität sind der Verwaltungsrat (*consiglio d'amministrazione*), der für Finanz-, Personal- und Vertragsfragen zuständig ist, und der Akademische Senat (*senato accademico*), dem alle ordentlichen Professoren sowie Vertreter der übrigen Kategorien angehören. Der Senat wählt den Rektor (*rettore*) als oberste akademische Autorität und offiziellen Repräsentanten der Universität. Gemeinsam mit den von ihm bestimmten Prorektoren gibt er die hochschulpolitische Entwicklung der Universität vor.

Anders als in Deutschland, wo die Verwaltung in der Person des Kanzlers eine eigene, dem Rektor gleichgestellte Spitze aufweist, steht der Rektor in Italien auch dem Verwaltungsrat vor und leitet damit auch die Verwaltung. Für die verschiedenen administrativen Aufgaben sind mehrere Verwaltungsdirektoren zuständig, ähnlich den deutschen Dezernenten.



## Die italienische Hochschule

Im Jahr 2010 studierten in Italien ca. 1,8 Millionen Studierende an insgesamt 95 Hochschulen: 67 staatlichen Universitäten und 28 privaten, aber staatlich anerkannten Hochschulen.\* Neben den traditionellen Universitäten mit grundständigen und weiterführenden Studiengängen kennt das italienische Hochschulsystem einige Sonderformen:

- Sechs *Scuole Superiori* für postgraduierte, wissenschaftsnahe Studiengänge
- Drei *Politecnici*, auf angewandte Wissenschaften spezialisierte technische Universitäten in Mailand, Turin und Bari

\* Daten gemäß den Angaben des MIUR auf <http://cercauniversita.cineca.it>. Stand Juni 2010

- Drei *Università per Stranieri* für italienische Sprache, Literatur und Kultur, deren Studiengänge sich an ausländische Studierende richten (in Siena, Perugia und Reggio Calabria)
- Elf *Università telematiche* für E-Learning-basierte Fernstudien

Nicht als Universitäten gelten die weiterhin zum Hochschulbereich gehörenden Kunsthochschulen, Musikkonservatorien, Tanz- und Schauspielakademien, Design- und Restaurationsschulen sowie die (katholischen) Priesterakademien und theologischen Hochschulen. Auflistungen aller italienischen Universitäten und Hochschulen finden sich im Internet u.a. auf den folgenden Seiten:

<http://cercauniversita.cineca.it>

[www.universitaitaliane.it](http://www.universitaitaliane.it)

## Die italienische Forschungslandschaft

Die italienische Forschungslandschaft wurde 2005 mit der Verabschiedung eines nationalen Forschungsplans (*Programma Nazionale della Ricerca/PNR*) neu geordnet. Danach verfolgt das italienische Wissenschaftssystem vier grundsätzliche Ziele:

1. Grundlagenforschung,
2. wissenschaftliche Ausbildung,
3. Wissenstransfer zur wirtschaftlichen und produktiven Nutzung neuer Erkenntnisse,
4. Verbesserung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit Italiens durch Innovation.

Vor diesem Hintergrund erfolgte auch bei den Forschungseinrichtungen und Wissenschaftsförderinstitutionen eine Neustrukturierung und man reformierte insbesondere die staatlichen Finanzierungsformen. Zu diesem Zweck wurden strategische Forschungsschwerpunkte formuliert, die verstärkt gefördert werden, wie z.B. Biowissenschaften, Energie- und Umweltwissenschaften, Nanotechnologie und Raumfahrttechnik.

Die staatlich finanzierte italienische Forschung ruht grundsätzlich auf zwei Pfeilern: den Universitäten einerseits und den reinen Forschungszentren andererseits, wobei beide Sektoren durch vielfältige Kooperationen miteinander verknüpft sind.

Wie in Deutschland betreiben die Universitäten in den Fakultäten und Instituten eigenständig Forschung und weisen je nach

akademischer Tradition und hochschulpolitischer Ausrichtung unterschiedliche Forschungsschwerpunkte auf. Staatliche Förderprogramme – allen voran der Forschungsfonds für Forschungsprojekte von besonderem nationalen Interesse „PRIN“ (*Progetti di Ricerca di rilevante Interesse Nazionale*) – ermöglichen den Universitäten die Durchführung großformatiger Forschungsprojekte und finanzieren Forschungs Kooperationen.

Mit Hilfe eines besonderen staatlichen Förderprogramms wurden darüber hinaus im universitären Sektor in den letzten Jahren 55 Exzellenzzentren (*Centri di eccellenza universitari*) eingerichtet, die vor allem in den Bereichen Biowissenschaften und Informationswissenschaften neue Akzente setzten.

Vgl. [www.ricercaitaliana.it/eccellenza.htm](http://www.ricercaitaliana.it/eccellenza.htm)

Die universitären Forschungszentren arbeiten zum Teil eng mit den nicht-universitären nationalen Forschungseinrichtungen zusammen. Anders als in Deutschland unterstehen die nationalen Forschungszentren in Italien stärker der staatlichen Kontrolle. Nationale Forschungsgesellschaften in Deutschland wie die Max-Planck-Gesellschaft, die Helmholtz-Gemeinschaft oder die Leibniz-Gemeinschaft genießen eine weitgehende Unabhängigkeit. Forschungsorganisationen in Italien unterstehen in der Regel direkt oder indirekt einzelnen Ministerien, zumeist dem Forschungs- und Bildungsministerium (*Ministero dell'Istruzione, dell'Università e della Ricerca*), aber je nach fachlicher Ausrichtung auch anderen Ministerien (z. B. Gesundheits- und Umweltministerium).

Nähere Informationen zur Organisationsstruktur von Forschung und Wissenschaft finden Sie auf den Seiten des gemeinsamen Webportals der staatlichen italienischen Forschungseinrichtungen:

[www.ricercaitaliana.it](http://www.ricercaitaliana.it)

## **Forschungszentren**

### **Consiglio Nazionale delle Ricerche (CNR)**

Die größte und die einzige multidisziplinäre staatliche Forschungseinrichtung in Italien ist der *Consiglio Nazionale delle Ricerche* (Nationaler Forschungsrat), der ein Forschungsverbund von 108 Forschungsinstituten in ganz Italien ist. Diese Forschungsinstitute aus unterschiedlichsten Fachrichtungen gehören dem CNR direkt an und werden über ihn finanziert. Die Gesamtstruktur ist nicht unähnlich der deutschen Max-Planck-Gesellschaft, wobei der CNR

direkt dem Forschungs- und Bildungsministerium untersteht, das auch den Großteil der Gesamtfinanzierung stellt.

Alle angeschlossenen Forschungsinstitute sind einem von 11 Departments zugeordnet, die bestimmte Forschungsschwerpunkte betreuen und die Forschungsaktivitäten steuern.

An den Bezeichnungen der 11 Departments lassen sich die derzeitigen Schwerpunktthemen des CNR ablesen. Sie heißen wie folgt:

- *Terra e Ambiente* (Natur und Umwelt),
- *Energia e Trasporti* (Energie und Verkehr),
- *Agroalimentare* (Landwirtschaft und Ernährung),
- *Medicina* (Medizin),
- *Scienze della Vita* (Lebenswissenschaften),
- *Progettazione Molecolare* (Molekulardesign),
- *Materiali e Dispositivi* (Materialwissenschaft),
- *Sistemi di Produzione* (Produktionswissenschaften),
- *Information and Communication Technology* (Informations- und Kommunikationstechnologie),
- *Identità Culturale* (Kulturelle Identität),
- *Patrimonio Culturale* (Kulturelles Erbe).

*Ein durch Drittmittel geförderter Forschungsaufenthalt kann auch an zwei unterschiedlichen Forschungseinrichtungen verbracht werden – z.B. an einer Universität und an einem mit dieser kooperierenden Forschungsinstitut des CNR.*

**TIPP**

Der CNR und seine Institute schreiben regelmäßig wissenschaftliche Stellen auf unterschiedlichen Karrierestufen aus (Stipendien und Anstellungen für Postgraduierte, Postdoktoranden, wissenschaftliche Mitarbeiter, Projektleiter etc.), die auch ausländischen Bewerbern (d.h. EU-Bürgern) offenstehen. Die aktuellen Ausschreibungen finden sich auf den Webseiten des CNR: [www.cnr.it/sitocnr/Iservizi/Lavoroformazione/Lavoroformazione.html](http://www.cnr.it/sitocnr/Iservizi/Lavoroformazione/Lavoroformazione.html)

Consiglio Nazionale delle Ricerche

Piazzale Aldo Moro, 7

I-00185 Roma

Tel : +39 06 49931

[www.cnr.it](http://www.cnr.it)

## Fachspezifische Forschungsagenturen

Dem Forschungs- und Bildungsministerium (MIUR) unterstehen weiterhin nationale Forschungsagenturen für einzelne Fachrichtungen. Einige unterhalten ebenfalls eine Vielzahl von Forschungseinrichtungen im ganzen Land und arbeiten ähnlich wie der CNR, kooperieren zum Teil aber enger mit den universitären Forschungseinrichtungen. Sie bieten auch für (EU-)Ausländer zugängliche Stipendien, wissenschaftliche Stellen und Möglichkeiten des internationalen Austauschs an. Eine vollständige Liste finden Sie unter

[www.ricercaitaliana.it/enti\\_chifaricerca.htm](http://www.ricercaitaliana.it/enti_chifaricerca.htm)

Besonders hervorzuheben sind die folgenden Agenturen:

- Agenzia Spaziale Italiana (ASI)

[www.asi.it](http://www.asi.it)

- AREA Science Park – Consorzio per l'Area di Ricerca Scientifica e Tecnologica di Trieste

[www.area.trieste.it](http://www.area.trieste.it)

- Centro Italiano di Studi sull'Alto Medioevo (CISAM)

[www.cisam.org](http://www.cisam.org)

- Centro Italiano Ricerche Aerospaziali (CIRA)

[www.cira.it](http://www.cira.it)

- Istituto Nazionale di Alta Matematica (INDAM)

[www.altamatematica.it](http://www.altamatematica.it)

- Istituto Nazionale di Astrofisica (INAF)

[www.inaf.it](http://www.inaf.it)

- Istituto Nazionale di Fisica Nucleare (INFN)

[www.infn.it](http://www.infn.it)

- Istituto Nazionale di Geofisica e Vulcanologia (INGV)

[www.ingv.it](http://www.ingv.it)

- Istituto Nazionale di Oceanografia e di Geofisica Sperimentale (OGS)

[www.ogs.trieste.it](http://www.ogs.trieste.it)

- Istituto Nazionale di Ricerca Metrologica (INRIM)

[www.inrim.it](http://www.inrim.it)

- Istituto Italiano di Studi Germanici

[www.studigermanici.it](http://www.studigermanici.it)

Unter den Forschungseinrichtungen anderer Ministerien seien beispielhaft genannt:



- International Centre for Genetic Engineering and Biotechnology (untersteht dem *Ministero degli Affari Esteri*)  
[www.icgeb.trieste.it](http://www.icgeb.trieste.it)
- Istituto Italiano di Tecnologia (IIT) (eine gemeinsame Einrichtung des MIUR und des *Ministero dell'Economia e delle Finanze*)  
[www.iit.it](http://www.iit.it)
- Istituto Superiore per la Protezione e la Ricerca Ambientale (ISPRA) (eine Einrichtung des *Ministero dell'Ambiente e della Tutela del Territorio*, in der im Zuge der Restrukturierung der Forschungseinrichtungen mehrere Agenturen zusammengefasst wurden)  
[www.apat.gov.it](http://www.apat.gov.it)

### Italienische Stiftungen

Wie in Deutschland, so spielen auch in der italienischen Forschungslandschaft Stiftungen eine wesentliche Rolle und ermöglichen durch ihr finanzielles Engagement wichtige Forschungsleistungen oder fördern durch Preise und Stipendien sowohl den wissenschaftlichen Nachwuchs als auch herausragende Spitzenforscher. Insbesondere Fächer, die von der staatlichen Forschungsförderung nicht vorrangig erfasst werden, sind vielfach auf diese Form der Unterstützung angewiesen.

#### TIPP

*Wussten Sie, dass jeder Steuerzahler in Italien mit seiner Steuererklärung 5 ‰ der persönlichen Einkommenssteuer einer gemeinnützigen Vereinigung oder Stiftung zukommen lassen kann?!*

Zu den großen Stiftungen gehören beispielsweise die folgenden Einrichtungen:

#### Fondazione Ugo Bordoni

Die Stiftung fördert Forschungseinrichtungen und -projekte im Bereich Information und elektronische Kommunikationsmedien.

[www.fub.it](http://www.fub.it)

### Fondazione Brodolini

Benannt nach dem früheren Arbeitsminister Giacomo Brodolini, der 1970 das italienische Arbeitsrecht reformierte, widmet sich die Stiftung Forschungen zum Wirtschafts- und Sozialrecht.

[www.fondazionebrodolini.it](http://www.fondazionebrodolini.it)

### Fondazione Ebri

Gegründet von der Neurologin und Nobelpreisträgerin Rita Levi-Montalcini fördert die Stiftung Forschungen im Bereich der Neurowissenschaften.

[www.ebri.it](http://www.ebri.it)

### Fondazione Enrico Mattei

Die Forschungsstiftung des italienischen Energiekonzerns ENI unterstützt und initiiert Forschungen im Bereich Energiewissenschaft, Umweltwissenschaften und Klimaforschung.

[www.feem.it](http://www.feem.it)

### Fondazione Marino Golinelli

Biotechnologie und Genetik stehen im Zentrum der Aktivitäten dieser insbesondere mit der Universität Bologna kooperierenden Stiftung.

[www.golinellifondazione.org](http://www.golinellifondazione.org)

### Fondazione Bruno Kessler

Die nach dem Gründer der Universität Trient benannte Stiftung fördert vor allem Forschungsaktivitäten im Raum Trentino-Südtirol in den Bereichen Informationstechnik, Mikrotechnik, Nuklearphysik, deutsch-italienische Studien und Religionswissenschaften.

Unter anderem unterstützt die Stiftung das *Centro per gli Studi Storici Italo-Germanici* in Trient (s. S. 21).

Neben solchen großen Stiftungen gibt es eine Vielzahl an kleineren gemeinnützigen Stiftungen und Einrichtungen, die oft sehr spezifische Förderaufgaben wahrnehmen.

Eine umfassende Liste mit differenzierter Suchfunktion findet sich unter

[www.fondazioni.it](http://www.fondazioni.it)



### 3.

---

## ITALIEN FÜR STUDIERENDE UND GRADUIERTE\*

### Aufbau des Studiums: „3+2“

Italien war eines der ersten Länder, das bereits seit 2001/2002 den Bologna-Prozess – die von den europäischen Bildungsministern 1999 in Bologna gemeinsam beschlossene Vereinheitlichung des Europäischen Hochschulraums – umsetzte. Damit gliedert sich der Studienverlauf an allen italienischen Hochschulen in die folgenden drei Studienzyklen und Abschlüsse:

#### 1. Studienzyklus:

*Laurea (triennale)*: Dreijähriges grundständiges Studium (180 ECTS), das dem deutschen Bachelor-Studiengang entspricht und grundlegende Inhalte und Methoden eines Faches vermittelt. Die *laurea* gilt als erster berufsqualifizierender akademischer Abschluss.

#### 2. Studienzyklus:

*Laurea magistrale/specialistica*: Zweijähriges Aufbaustudium (120

---

\* Nach Abschluss eines min. dreijährigen Bachelor gelten Studierende als graduiert.

ECTS), das dem deutschen Master-Studiengang entspricht und eine wissenschaftliche und theoretische Vertiefung des Fachstudiums bietet.

*Laurea magistrale a ciclo unico*: Fünf- bis sechsjährige Studiengänge in Fächern, in denen eine Unterteilung in *laurea* (Bachelor) und *laurea magistrale/specialistica* (Master) nicht sinnvoll ist (z.B. medizinische Fächer, Pharmazie, Chemie, Architektur oder ingenieurwissenschaftliche Fächer).

*Master universitario di 1° livello*: Ein- bis zweijähriges Aufbaustudium (mind. 60 ECTS), das als wissenschaftliche oder berufsorientierte Spezialisierung gedacht ist, aber nicht dem deutschen Master entspricht.

### 3. Studienzyklus

*Diploma di specializzazione di 2° livello*: Zwei- bis sechsjähriges Aufbaustudium (120-360 ECTS), zumeist in besonderen *Scuole di Specializzazione*, für ausgewählte Fächer mit besonderen Berufszugangsvoraussetzungen wie z.B. Medizin.

*Master universitario di 2° livello*: Ein- bis zweijähriges Aufbaustudium (mind. 60 ECTS) zur wissenschaftlichen oder berufsorientierten Spezialisierung im Anschluss an eine *laurea magistrale/specialistica*.  
*Dottorato di ricerca*: Äquivalent zur deutschen Promotion oder dem angelsächsischen PhD (s. S. 58).

Studienpläne (*piani di studio*) geben in den oft sehr ausdifferenzierten Studiengängen die zu absolvierenden Pflicht- und Wahlveranstaltungen vor.

Im grundständigen Studium herrscht als Veranstaltungsform der Seminarkurs (*corso*) vor, der in der Regel eher einer Vorlesung als einem Seminar deutscher Prägung gleicht. Ein Kurs schließt mit einer meist mündlichen Prüfung ab.

Benotet wird nach einer Notenskala von 0 bis 30, wobei eine Prüfung ab 18 als bestanden gilt. Bei herausragender Leistung kann die Bestnote noch um eine Auszeichnung ergänzt werden (*cum laude*).

Zum Abschluss des Studiums wird eine Durchschnittsnote aller abgelegten Prüfungen ermittelt, die zwischen 0 und 110 liegen kann und gemeinsam mit der Bewertung der Abschlussarbeit zur Abschlussnote zusammengefasst wird. Ab 66 gilt ein Studium als bestanden, die bestmögliche Note ist „110 cum laude“.

Der erste erfolgreich abgeschlossene akademische Grad – die *laurea* – berechtigt zum Führen des Titels *dottore/dottoressa*. Der



mit der Promotion erworbene Doktorgrad berechtigt zum Führen des Dokortitels im engeren Sinn: *dottore/dottoressa di ricerca*.

Englischsprachige Informationen rund um das Studium in Italien finden Sie unter: [www.study-in-italy.it](http://www.study-in-italy.it)

### Von der Studienwahl zur Einschreibung

Ihr Studium in Italien sollten Sie grundsätzlich mit dem nötigen Vorlauf planen. Mindestens ein Jahr Vorbereitungszeit sollten Sie sich für die Wahl des Studienganges und Studienortes, für die Bewerbung und die sprachliche Vorbereitung nehmen. Bei der Suche nach dem geeigneten Studiengang in Italien unterstützen Sie Webseiten des italienischen Bildungsministeriums sowie des interuniversitären Konsortiums CINECA:

<http://universo.miur.it>

<http://cercauniversita.cineca.it/>

Jährlich durchgeführte Rankings der italienischen Hochschulen können bei der Studienplatzwahl hilfreich sein. Im Auftrag der Tageszeitung „*La Repubblica*“ führt das Meinungsforschungsinstitut CEN-SIS ein jährliches Ranking der italienischen Hochschulen durch. Ebenso veröffentlichen die Wirtschaftszeitung „*Il Sole 24 Ore*“ und das

Universitätsmagazin *Campus* Universitätsrankings, die nach unterschiedlichen Kriterien geführt werden. Rankings sind auf folgenden Seiten einsehbar (Stand 2009):

[www.unisi.it/dl2/20090723113424809/](http://www.unisi.it/dl2/20090723113424809/)

[repubblica2\\_170609\\_noadv.pdf](http://repubblica2_170609_noadv.pdf)

[www.unibz.it/it/public/press/Documents/](http://www.unibz.it/it/public/press/Documents/090713%20sole24ore_ranking.pdf)

[090713%20sole24ore\\_ranking.pdf](http://090713%20sole24ore_ranking.pdf)

[www.unibz.it/it/public/press/Documents/09%20campus.pdf](http://www.unibz.it/it/public/press/Documents/09%20campus.pdf)

*Planen Sie Ihr Auslandsstudium rechtzeitig:  
Die Beantragung eines DAAD-Jahresstipendiums zur  
Finanzierung des Auslandsstudiums muss mindestens  
ein Jahr vor Antritt des Auslandsaufenthalts erfolgen.*

**TIPP**

Wenn Sie sich für ein Vollstudium in Italien entscheiden, prüfen Sie frühzeitig, ob der angestrebte Abschluss in Deutschland anerkannt wird und zu welcher Berufstätigkeit oder zu welchem Aufbaustudium er in Deutschland berechtigt. Nähere Informationen hierzu finden Sie unter [www.anabin.de](http://www.anabin.de)

Wenn Sie nur einen Italienaufenthalt im Rahmen Ihres Studiums in Deutschland planen, stimmen Sie vorab mit dem Auslandsamt und dem Prüfungsamt Ihrer Heimathochschule die Anerkennung der in Italien erbrachten Leistungen ab.

## **Doppelabschlusstudiengänge**

Eine besonders elegante Variante des Auslandsstudiums bieten die deutsch-italienischen Doppelabschlusstudiengänge, die Ihnen erlauben, einen in Deutschland und Italien gleichermaßen anerkannten Abschluss zu erwerben. Dabei wird ein substantieller Teil des Studiums an der jeweiligen Partnerhochschule verbracht, wobei ein abgestimmter Lehrplan zu befolgen ist und in einigen Fällen auch Stipendien zur Verfügung stehen. Eine Aufstellung der knapp 40 deutsch-italienischen Doppelstudiengänge finden Sie auf den Seiten des DIH: [www.ait-dih.org](http://www.ait-dih.org)



“ *Einen Doppelabschluss-Studiengang mit Italien kann ich nur weiterempfehlen! An den Universitäten funktionierte nicht immer alles auf Anhieb, aber die italienische Kultur und Lebensart gleichen dies schnell aus. Meine Abschlussprüfung in Triest war ein unvergessliches Erlebnis!* ”

**LISA KROTTENMÜLLER,**  
**ABSOLVENTIN DER „DEUTSCH-ITALIENISCHEN STUDIEN“ REGENSBURG-TRIEST**

## Bewerbung und Einschreibung

Als EU-Bürger sind Sie bei den Einschreibebedingungen den italienischen Studierenden gleichgestellt. In der Regel haben Sie freien Zugang zu den Studienangeboten, Sie müssen sich aber ggf. den gleichen fachspezifischen Aufnahmeprüfungen wie nationale Bewerber unterziehen, falls solche Eingangsprüfungen verlangt werden (z.B. Architektur). Informationen über fachspezifische Aufnahmeprüfungen finden Sie auf der kommerziellen Website des Fachverlags Alphatest: [www.alphatest.it](http://www.alphatest.it)

### TIPP

*Auch im Rahmen von Erasmus-Mundus-Studiengängen stehen Stipendien für hoch qualifizierte Studierende zur Verfügung. Eine Liste aller Studiengänge mit deutscher Beteiligung finden Sie unter <http://eu.daad.de/eu/erasmus/05338.html>.*

Für EU-Bürger ist an italienischen Universitäten kein Nachweis der Sprachkenntnisse erforderlich. Die ggf. erforderlichen Aufnahmeprüfungen werden jedoch in italienischer Sprache abgenommen und die Lehre findet ebenfalls überwiegend in italienischer Sprache statt. Rein fremdsprachliche Studiengänge sind rar, auch fremdsprachliches Kursangebot ist die Ausnahme.

Nähere Informationen zu englischsprachigen Studienangeboten an italienischen Hochschulen (Stand 2007):

[www.study-in-italy.it/pdf/CRUI\\_off\\_inglese.pdf](http://www.study-in-italy.it/pdf/CRUI_off_inglese.pdf)

*Gehen Sie nach Ihrer Ankunft in Italien die bürokratischen Formalitäten mit Geduld und Hartnäckigkeit an (Immatrikulation, Meldeamt etc.) – vieles klärt sich im persönlichen Gespräch!*

**TIPP**

Die Einschreibung für ein grundständiges Studium erfolgt in der Regel in den Sommermonaten. Für zulassungsbeschränkte Fächer liegt der Termin zumeist früher. Das genaue Datum sollten Sie über die Website der jeweiligen Hochschule ermitteln. Eine Übersicht finden Sie auch unter folgender Webadresse:

[www.studiare-in-italia.it/studentistranieri/calendar.html](http://www.studiare-in-italia.it/studentistranieri/calendar.html)

An einigen italienischen Universitäten findet die Einschreibung bzw. Bewerbung inzwischen online statt. Auch das sollten Sie auf der Website der jeweiligen Hochschule überprüfen. Für die Einschreibung benötigen Sie neben dem Bewerbungsformular folgende Unterlagen:

- Abiturzeugnis oder Nachweis der Hochschulreife. Als Hochschulzugangsberechtigung gilt in Italien ein Schulabschluss mit mindestens zwölf aufeinanderfolgenden Schuljahren. Die deutsche Fachhochschulreife wird von vielen italienischen Hochschulen nicht anerkannt.
- Staatlich beglaubigte italienische Übersetzung der eingereichten Zeugnisse und Nachweise. Die Beglaubigung muss durch eine italienische konsularische Einrichtung oder ein italienisches Kulturinstitut erfolgen (s. S. 80–84).
- Beglaubigte Anerkennung (*dichiarazione di valore*) der Zeugnisse durch eine diplomatische Vertretung (italienische Botschaft, Konsulat, Kulturinstitut).



- Häufig werden von Ausländern weiterhin zwei Passfotos, eine formlose Erklärung über hinreichende finanzielle Mittel während des Aufenthalts (z.B. Elternbürgschaft oder Stipendiennachweis), ein Zahlungsbeleg über die erste Rate der Studiengebühren sowie ein Krankenversicherungsnachweis verlangt.
- Wenn Sie ein bereits begonnenes Studium in Italien fortsetzen möchten, benötigen Sie weiterhin eine genaue Aufstellung der bisherigen Studienleistungen mit beglaubigter Übersetzung.

Die Anforderungen können je nach Hochschule variieren. Sie sollten sich daher auf der Website der jeweiligen Universität informieren.

## TIPP

*Haben Sie Geduld mit der Planung des Stundenplans!  
Das Kommentierte Vorlesungsverzeichnis hängt oft erst  
in der ersten Vorlesungswoche am schwarzen Brett  
des jeweiligen Instituts aus!*

Wenn Sie ein Aufbaustudium (*master oder laurea magistrale/speciastica*) in Italien aufnehmen wollen, benötigen Sie folgende, beglaubigte Dokumente:

- Kopie des ersten Studienabschlusses.
- Anerkennung (*dichiarazione di valore*) des Studienabschlusses.
- Bescheinigung über die einzelnen Studienleistungen mit beglaubigter Übersetzung.
- In einigen Fällen wird auch eine beglaubigte Kopie der Studienordnung bzw. des Lehrplans mit beglaubigter Übersetzung verlangt.

Alle italienischen Universitäten erheben Studiengebühren. Sie variieren je nach Studienort und Fach pro Jahr zwischen 1.000 Euro und 2.000 Euro. Die Studiengebühren werden in der Regel in zwei oder mehr Raten gezahlt.

*Wir empfehlen eine frühzeitige Zimmersuche:  
Wenn möglich reisen Sie zuvor schon einmal an  
und suchen Sie persönlich.*

## TIPP



## Fördermöglichkeiten

Je nach Studienort unterscheiden sich die Lebensunterhaltskosten in Italien deutlich von denen in Deutschland. Vor allem in den großen Städten Norditaliens und in Rom sind die Mieten auch für studentische Unterkünfte hoch und Lebensmittel, zumal in Innenstädten, teurer als in Deutschland. Zur Finanzierung Ihres Auslandsaufenthalts stehen Ihnen aber verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung.

### **Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD)**

Der DAAD bietet verschiedene Stipendienarten an, die im Rahmen eines Auslandsstudiums in Italien in Frage kommen können. DAAD-Auslandsstipendien werden aufgrund fachlicher Qualifikation und persönlicher Eignung vergeben. Sie stehen für deutsche vollimmatrikulierte Studierende und deutsche Graduierte von staatlichen bzw. staatlich anerkannten Hochschulen zur Verfügung. Die Vergabe eines Jahresstipendiums ist auf ein Mal pro Ausbildungsabschnitt (der jeweils mit dem Ablegen der Abschlüsse Bachelor, Master, Diplom und Staatsexamen endet) beschränkt.

Die Stipendienrate für Studierende liegt bei 650 Euro, für Graduierte bei 800 Euro. Nähere Informationen zu allen im Folgenden aufgeführten Programmen finden Sie auf der DAAD-Stipendiendatenbank: [www.daad.de/ausland/foerderungsmoeglichkeiten/stipendiendatenbank/00658.de.html](http://www.daad.de/ausland/foerderungsmoeglichkeiten/stipendiendatenbank/00658.de.html)

**TIPP**

*Sparen Sie wenn möglich schon vor dem Auslandsaufenthalt Geld an. Studentenjobs sind in Italien schwierig zu bekommen.*

### Jahresstipendien für Studierende und Graduierte aller Fächer

werden an leistungsstarke Studierende/Graduierte vergeben, die sich zum Zeitpunkt der Bewerbung mindestens im zweiten Semester bzw. in der zweiten Hälfte des ersten Studienjahres des derzeit studierten Faches an einer Hochschule in Deutschland befinden bzw. vor Stipendienantritt ein Abschlussexamen ablegen werden. Zum Weiterstudium im bisherigen Gastland können sich auch deutsche Studierende/Graduierte bewerben, die diese oder gleichwertige Voraussetzungen erfüllen und zum Zeitpunkt der Bewerbung nicht mehr als ein Studienjahr im Gastland studiert haben. Eine Förderung kommt nur in Betracht, wenn dies im Rahmen des betreffenden Stipendienprogramms sinnvoll erscheint.

*Nehmen Sie frühzeitig die vielen Angebote für Studierende wahr – Sprechstunden der Professoren, Sport- und Freizeitangebote, Aktivitäten der Hochschulgruppen etc.: Das erleichtert es Ihnen, sich zu integrieren und zu Hause zu fühlen.*

**TIPP**

### Kombinierte Studien- und Praxissemester

Neben der Förderung ganzjähriger Studienaufenthalte an einer ausländischen Hochschule bietet der DAAD für Studierende auch Stipendien für die Kombination eines Studien- und eines Praxissemesters an. Voraussetzung ist, dass der deutsche Studiengang im Regelstudienverlauf eine integrierte berufspraktische Tätigkeit vorsieht und die Anerkennung des Praktikums in Italien gewährleistet ist.

### Fachkursstipendien für Studierende und Graduierte

Der DAAD vergibt Stipendien an Studierende/Graduierte aller Fachrichtungen (ausgenommen Musik) zur Teilnahme an Fachkursen, die von Hochschulen oder wissenschaftlichen Organisationen im Ausland angeboten werden. Bewerben können sich Personen, die sich zum Zeitpunkt der Bewerbung mindestens im 2. Fachsemester befinden bzw. an einer Hochschule immatrikuliert sind. Die Stipendien sehen einen Zuschuss für Kursgebühren i.H.v. max. 650 Euro vor.

### Kurzfristige Studienaufenthalte für Abschlussarbeiten von Studierenden und Graduierten

Speziell für die Anfertigung von Abschlussarbeiten vergibt der DAAD ein- bis viermonatige Kurzstipendien. Sie sind nicht für die Teilnahme an Lehrveranstaltungen einer ausländischen Hochschule bestimmt. Der Auslandsaufenthalt muss ausschließlich durch die Anfertigung der Abschlussarbeit begründet sein.

### Programm zur Mobilität von deutschen Studierenden und Doktoranden (PROMOS)

Eine weitere Möglichkeit der Finanzierung wird von vielen Hochschulen im Rahmen des neuen Mobilitätsprogramms PROMOS zur Verfügung gestellt, das Stipendien für kurzfristige Auslandsaufenthalte (bis zu sechs Monaten) zur Mobilität ihrer Studierenden und Doktoranden vorsieht.

Über PROMOS können Hochschulen eigene Schwerpunkte bei der Auslandsmobilität setzen und ihren Studierenden und Doktoranden passende Mobilitätsmaßnahmen anbieten. Das Mobilitätsprogramm soll solchen Studierenden und Doktoranden die Chance zu einem Auslandsaufenthalt bieten, deren Vorhaben oder Zielort in keines der strukturierten Programme passt. Die Stipendien werden von den Hochschulen selbst mit einem qualitätsorientierten Auswahlverfahren vergeben.

[www.daad.de/hochschulen/ausschreibungen/13502.de.html](http://www.daad.de/hochschulen/ausschreibungen/13502.de.html)

## Europäische Union (EU)

### ERASMUS-Programm

Eine aus dem normalen Studienalltag nicht mehr wegzudenkende Mobilitätshilfe im internationalen Studierendenaustausch stellt das ERASMUS-Programm der Europäischen Union dar. Alljährlich

nutzen Tausende von Studierenden die Vorteile dieses Mobilitätsprogramms: Erleichterte Aufnahme- und Einschreibebedingungen an der Zielhochschule, Befreiung von Studiengebühren (bei Beurlaubung an der Heimatuniversität), vorab geregelte Anerkennung der im Ausland erbrachten Studienleistung durch sog. *learning agreements*, besondere Betreuungsangebote am Studienort und nicht zuletzt ein Mobilitätszuschuss in Höhe von monatlich ca. 150 Euro für die Dauer von bis zu einem Jahr.

**TIPP**

*Bitte beachten Sie, dass Sie an italienischen Hochschulen unabhängig von einer ERASMUS-Bewerbung auch eine Zulassung beantragen und eine Einschreibung vornehmen müssen. Dies ist zwar nur eine Formalität, aber unverzichtbar.*

Die Teilnahme am ERASMUS-Programm ist in allen Studienebenen (Bachelor, Master, Promotion), aber nur einmal pro Studierenden möglich. Informationen über die bestehenden ERASMUS-Abkommen Ihrer Hochschule mit italienischen Hochschulen erteilen Ihnen das zuständige Akademische Auslandsamt oder die Programmkoordinatoren in den Fachbereichen.

*Gerade als Sprachanfänger sollten Sie rechtzeitig zu den Vorlesungen erscheinen und in den vorderen Reihen Platz nehmen, da dort die Akustik in den meist sehr vollen Hörsälen am besten ist!*

**TIPP**

Die Bewerbung zur Teilnahme am ERASMUS-Programm für das Wintersemester oder Sommersemester des folgenden Jahres erfolgt bereits zum Jahresbeginn (in der Regel Januar bis April). Informieren Sie sich frühzeitig an Ihrer Hochschule über die jeweiligen Fristen und einzureichenden Unterlagen. Nähere Informationen:

<http://eu.daad.de/eu/sokrates/05353.html>

## Auslands-BAföG

Die erhöhten Kosten eines Auslandsstudiums berücksichtigt auch das Amt für Ausbildungsförderung und gewährt Anspruchsberechtigten im Rahmen des Auslands-BAföG höhere Fördersätze und Zuschläge je nach Studienort. Wenn Sie im Inland nicht BAföG-berechtigt sind, prüfen Sie unbedingt, ob Sie im Rahmen des Auslands-BAföG nicht doch zum Kreis der Anspruchsberechtigten gehören, da hier andere Bemessungsgrenzen gelten.

Anders als beim Inlands-BAföG müssen Zuschüsse zu den Studiengebühren im Rahmen eines Auslandsstudiums später nicht zurückgezahlt werden.

Deutschlandweit zuständig für Auslands-BAföG in Italien ist das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin:

[www.berlin.de/ba-charlottenburg-wilmersdorf/org/buergerdienste/auslands\\_bafoeg.html](http://www.berlin.de/ba-charlottenburg-wilmersdorf/org/buergerdienste/auslands_bafoeg.html)

## Stipendien der italienischen Regierung

Auch von staatlicher italienischer Seite werden Stipendien an Ausländer vergeben. Deutsche Staatsbürger haben die Möglichkeit, sich auf ein Studienstipendium des Außenministeriums (*Ministero degli Affari Esteri*) zu bewerben. Grundsätzlich stehen diese Stipendien allen Fachrichtungen und Studienebenen offen (universitäre Sommersprachkurse, Bachelor, Master, Promotion, Forschungsaufenthalt, künstlerische Ausbildung) und folgen einem einheitlichen Bewerbungsverfahren.

Die Stipendien haben eine Laufzeit von bis zu einem Jahr und sind ggf. verlängerbar. Das Bewerbungsverfahren findet im ersten Schritt online statt unter:

<http://borseonline.esteri.it/borseonline/it/index.asp>

## Stiftungen (Begabtenförderung)

Stipendiaten einer Stiftung im Bereich der Begabtenförderung erhalten in der Regel eine Auslandszulage, zumeist analog zum Auslands-BAföG, wenn sie im Rahmen ihres Studiums für eine bestimmte Zeit ins Ausland gehen. Wenn Sie Stipendiat einer solchen Stiftung sind, dann sollten Sie sich rechtzeitig informieren, welche Bedingungen Sie für eine zusätzliche Auslandsförderung erfüllen müssen.

**TIPP**

*Wohnen Sie mit Italienern zusammen –  
so lernen Sie schnell die Sprache und integrieren  
sich leicht im Alltag!*

Wenn Sie erwägen, sich im Hinblick auf einen Auslandsaufenthalt für ein Studien- oder Promotionsstipendium bei einer Stiftung zu bewerben, dann beachten Sie bitte, dass alle nachfolgend aufgeführten Stiftungen in erster Linie Vollförderungen anbieten: In der Begabtenförderung werden Studierende für ihr gesamtes Studium gefördert, nicht einzelne Teilabschnitte des Studiums.

### Studienstiftung des deutschen Volkes

Die Studienstiftung des deutschen Volkes ist das älteste und größte deutsche Begabtenförderungswerk, finanziert und getragen von Bund, Ländern und Kommunen. Die Studienstiftung des deutschen Volkes ist weltanschaulich neutral und fördert leistungsstarke Studierende aller Fachrichtungen.

[www.studienstiftung.de](http://www.studienstiftung.de)

### Politische Stiftungen

#### Friedrich-Ebert-Stiftung

Die SPD-nahe Friedrich-Ebert-Stiftung stellt die Werte Demokratie und Pluralismus in den Mittelpunkt ihrer Bildungsarbeit und fördert bevorzugt Studierende aus sozial benachteiligten Bevölkerungsschichten.

[www.fes.de](http://www.fes.de)

#### Friedrich-Naumann-Stiftung

Die FDP-nahe Friedrich-Naumann-Stiftung betont ein liberales Gedankengut und ist den Grundwerten Freiheit und Verantwortung sowie den Bürgerrechten verpflichtet.

[www.freiheit.org](http://www.freiheit.org)

#### Hanns-Seidel-Stiftung

Die CSU-nahe Hanns-Seidel-Stiftung legt ihrer politischen Bildungsarbeit das christlich-soziale Werteverständnis zugrunde und bekennt sich zur freiheitlich-demokratischen Grundordnung.

[www.hss.de](http://www.hss.de)

### Heinrich-Böll-Stiftung

Die Stiftung für politische Bildungsarbeit von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN richtet ihre Arbeit an den Grundwerten Ökologie, Nachhaltigkeit, Demokratie und Menschenrechte aus.

[www.boell.de](http://www.boell.de)

### Konrad-Adenauer-Stiftung

Die CDU-nahe Konrad-Adenauer-Stiftung basiert auf einem christlichen Wertesystem und setzt sich für die freiheitliche Demokratie, soziale Marktwirtschaft, internationale Kooperation und die Entwicklung eines europäischen Wertekonsenses ein.

[www.kas.de](http://www.kas.de)

### Rosa-Luxemburg-Stiftung

Die der Partei DIE LINKE nahestehende Rosa-Luxemburg-Stiftung bekennt sich zu den Prinzipien des demokratischen Sozialismus und betont Themen der sozialen Gerechtigkeit.

[www.rosalux.de](http://www.rosalux.de)

## Wirtschaftliche Stiftungen

### Hans-Böckler-Stiftung

Die Hans-Böckler-Stiftung des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) stellt das Prinzip der Mitbestimmung in den Mittelpunkt ihrer Aktivitäten.

[www.boeckler.de](http://www.boeckler.de)

### Stiftung der deutschen Wirtschaft

Die vor allem von Arbeitgeberverbänden finanzierte Stiftung der deutschen Wirtschaft fördert mit ihrer Arbeit das unternehmerische Denken und Handeln.

[www.sdw.org](http://www.sdw.org)

## Kirchliche Stiftungen

### Cusanuswerk

Das Cusanuswerk ist das Begabtenförderwerk der katholischen Kirche in Deutschland, das Studierende katholischer Konfession mit sozialem Engagement fördert.

[www.cusanuswerk.de](http://www.cusanuswerk.de)



### Evangelisches Studienwerk e.V. Villigst

Das Begabtenförderwerk der evangelischen Kirche fördert gesellschaftlich engagierte Studierende protestantischer Konfession.

[www.evstudienwerk.de](http://www.evstudienwerk.de)

## Sprachkurse

### Sprachkurse in Deutschland

Italienische Grundkenntnisse lassen sich je nach Sprachbegabung vergleichsweise schnell erwerben. Neben den Lehrangeboten für Hörer aller Fakultäten an Ihrer Heimathochschule bieten vor allem die italienischen Kulturinstitute in Deutschland ein solides Angebot an Sprachkursen an, mit denen Sie sich im Vorfeld auf einen Studienaufenthalt in Italien vorbereiten können.

In Berlin, Hamburg, Köln, Frankfurt/Main, München, Stuttgart und Wolfsburg befinden sich Italienische Kulturinstitute mit ständigem Sprachkursprogramm (Adressen s.S. 83).

Wenn Sie Informationen über weitere Anbieter von Italienisch-Sprachkursen in der Nähe Ihres Wohnortes wünschen, nutzen Sie das Fortbildungsportal der Arbeitsagentur:

<http://kursnet-finden.arbeitsagentur.de/kurs/index.jsp>

### Sprachkurse in Italien

Viele italienische Universitäten unterhalten eigene Sprachzentren, an denen sowohl Sommersprachkurse als auch studienbegleitende Sprachkurse angeboten werden. Für Studierende gibt es in der Regel ein kostenloses Angebot und vergünstigten Zugang zu nachfolgenden Kursen.

Nähere Informationen sollten Sie auf den Webseiten der jeweiligen Universität einholen. Dort finden Sie auch Informationen zu den Sommersprachkursen, die in der vorlesungsfreien Zeit an vielen italienischen Universitäten angeboten werden. Die universitären Sprachkurse setzen in der Regel Grundkenntnisse der Stufe A1 oder A2 voraus.

*Wer Zeit für einen längeren Sprachkurs in Italien hat, für den ist besonders das Angebot der drei Università per Stranieri für italienische Sprache, Literatur und Kultur in Siena, Perugia und Reggio Calabria interessant.*

**TIPP**

Zudem ist Italien, wie kaum ein anderes Land, übersät mit privaten Sprachschulen. Insbesondere in den touristisch beliebten Regionen sind selbst kleinere Provinzstädte bestens auf Sprachurlauber vorbereitet. Wer seinen Italienaufenthalt statt mit einem Sprachkurs an der Zieluniversität lieber mit einem Sprachurlaub an einem anderen Ort in Italien eröffnen will, hat die Qual der Wahl. Doch ist Vorsicht geboten, da sich die Angebote in Qualität und Preis sehr unterscheiden.

Es lohnt sich, im Internet nach Angeboten vor Ort zu recherchieren und ein individuelles Sprachkurspaket zu suchen. Dabei hilft Ihnen z.B. die Webseite [www.asils.it](http://www.asils.it)

Eine Möglichkeit, die Sprachkenntnisse schon in Deutschland zu erweitern, bieten auch Online-Angebote, die von einigen italienischen Universitäten empfohlen werden, wie z.B. das Kursangebot von „Italian Culture on the Net“:

[www.italicon.it/index.asp?codpage=corsiitaliano\\_t\\_b](http://www.italicon.it/index.asp?codpage=corsiitaliano_t_b)

**TIPP**

*Oft vermitteln Sprachschulen auch preiswerte Unterkünfte in Gastfamilien. Nutzen Sie diese Möglichkeit der intensiven Sprach- und Kulturerfahrung.*

## Fördermöglichkeiten

Eine Finanzierung für Ihren Sprachkurs können Sie entweder im Rahmen der Finanzierung Ihres Auslandsstudienaufenthalts oder unabhängig davon beantragen.

### Sommersprachkursstipendien für Studierende (DAAD)

Um bestehende gute Italienischkenntnisse auszubauen, bietet der DAAD eine Förderung für bis zu vierwöchige Sprachkurse von mind. 20 Wochenstunden an, die an italienischen Hochschulen in der vorlesungsfreien Zeit stattfinden. Das Teilstipendium deckt Reise-, Unterkunft- und Verpflegungskosten sowie einen Teil der Kursgebühren. Antragsberechtigt sind Studierende ab dem zweiten Fachsemester.

[www.daad.de/ausland/foerderungsmoeglichkeiten/stipendiendatenbank](http://www.daad.de/ausland/foerderungsmoeglichkeiten/stipendiendatenbank)

### European Intensive Language Courses (Europäische Union)

Wenn Ihr Auslandsaufenthalt im Rahmen eines ERASMUS-Programms stattfindet, haben Sie die Möglichkeit, sich zur Teilnahme an einem der vierwöchigen *European Intensive Language Courses* (EILC) zu bewerben, die Teil des ERASMUS-Programms sind. Sie finden für Italien in der Regel in den Sommermonaten statt. Bitte beachten Sie, dass die Kurse nur an ausgewählten Standorten angeboten werden. Die Kursgebühren werden übernommen, für Unterkunft und Lebenshaltungskosten vor Ort kann auf Antrag ein Zuschuss gewährt werden.

Studierende, die Italienisch im Hauptfach studieren, sind in der Regel von der Förderung ausgeschlossen.

Ihre Bewerbung nimmt das ERASMUS-Büro Ihrer Heimathochschule entgegen. Die eventuelle Zusage geht Ihnen direkt von der Sprachschule vor Ort zu.

Nähere Informationen erhalten Sie unter

[http://ec.europa.eu/education/erasmus/doc902\\_en.htm](http://ec.europa.eu/education/erasmus/doc902_en.htm)

sowie im Akademischen Auslandsamt Ihrer Hochschule.

### Stipendien der italienischen Regierung

Das italienische Außenministerium (*Ministero degli Affari Esteri*) vergibt ebenfalls Kurzstipendien zum Besuch eines Sprachkurses (s. S. 44).

### Stipendien der Italienischen Kulturinstitute in Deutschland

Die Italienischen Kulturinstitute vergeben regelmäßig (Teil-)Stipendien für Sprachkurse in Italien. In der Regel handelt es sich um kostenlose oder stark preisreduzierte Kursangebote von privaten Sprachschulen. Unterkunft und Reisekosten müssen selbst getragen werden.

Informationen erhalten Sie bei den jeweiligen Italienischen Kulturinstituten (s. Adressen Kapitel 5).



## Arbeiten in Italien

Als EU-Bürger haben Sie freien Zugang zum Arbeitsmarkt in Italien und benötigen keine Arbeitserlaubnis. Viele Studierende verdienen sich mit Aushilfstätigkeiten oder Teilzeitbeschäftigungen in Gastronomie, Hotelgewerbe oder bei anderen touristischen Dienstleistern einen Teil ihres Lebensunterhalts. Bei entsprechender Eignung bieten sich auch Jobs als Sprachtrainer, Übersetzer oder Dolmetscher an, bei denen Ihnen Ihre Sprachkenntnisse von Vorteil sind.

Viele Universitäten bieten nach der Formel „150 ore“ studentische Hilfskraftstellen an, die auf maximal 150 Arbeitsstunden im Jahr beschränkt sind. Gute Kenntnisse der italienischen Sprache sind bei den meisten Jobangeboten Voraussetzung.

Im Internet finden Sie verschiedene Job-Foren, wie z.B.

[www.studenti.it/lavoro](http://www.studenti.it/lavoro)

## Praktika in Italien

Seit Umsetzung der Bologna-Reform nimmt die Integration von Praxiserfahrungen in die italienischen Studiencurricula stetig zu. Damit wird es auch für Ausländer immer einfacher, einen Praktikumsplatz zu finden, ohne vorher große Überzeugungsarbeit leisten zu müssen.

Da Praktika in Italien aber nicht als reguläres Arbeitsverhältnis, sondern als Teil eines Studiums oder einer Ausbildung gelten, kann es, gerade was die Versicherung während des Praktikums betrifft, einfacher sein, den Praktikantenvertrag über die italienische Hochschule abzuschließen. Möchte man sich auf eigene Faust bewerben, sollte man sich ggf. persönlich vorstellen.

Eine Liste über Institutionen und Vereinigungen, die Informationen und Unterstützungsangebote für deutsche Studierende bei der Suche nach einem Praktikum bereithalten, finden Sie unter:

[www.daad.de/ausland/praktika/](http://www.daad.de/ausland/praktika/)

[vermittlungstellen-fuer-fachbezogene-praktika/00671.de.html](http://vermittlungstellen-fuer-fachbezogene-praktika/00671.de.html)

[www.europaserviceba.de](http://www.europaserviceba.de)

*Informieren Sie sich über deutsche Firmen, die Filialen in Italien unterhalten. Vielleicht ist ein geeignetes Unternehmen für Ihren Praktikumswunsch dabei. Auch die in Kapitel 1 aufgelisteten Einrichtungen bieten größtenteils die Möglichkeit eines Praktikums an!*

**TIPP**

## Fördermöglichkeiten

### Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD)

#### Kurzstipendien für Praktika im Ausland

Das Programm soll Studierenden an deutschen Hochschulen ein Fachpraktikum im Ausland mit einer Mindestdauer von sechs Wochen ermöglichen. Bewerbungsberechtigt sind Studierende, für die ein Auslandspraktikum in der Regel zwingend vorgeschrieben oder zumindest dringend empfohlen wird und in deren Studienfach praktische Erfahrungen im Ausland inhaltlich erforderlich sind.

Es können gefördert werden:

- Praktika an deutschen Auslandsvertretungen (Botschaften, Generalkonsulate)
- Praktika in internationalen Organisationen (UN, EU)
- Praktika an deutschen Schulen im Ausland
- Praktika im Rahmen von auslandsbezogenen Studiengängen



### Praktika (Europäische Union)

Ähnlich den ERASMUS-Auslandsstudienaufenthalten können über das europäische ERASMUS-Programm auch Vollzeit-Praktika im Ausland von drei bis zwölf Monaten Dauer gefördert werden. Ein erkennbarer Bezug zum Studium ist Voraussetzung für eine Förderung. Für die Dauer des Praktikums kann ein Zuschuss zu den Lebensunterhaltskosten in einer Höhe von bis zu 400 Euro gezahlt werden.

Eine Anerkennung der im Ausland erbrachten Leistungen in Form von ECTS oder eines Eintrags in das „Diploma Supplement“ ist möglich, sollte aber zuvor mit der Heimatuniversität abgesprochen werden.

Die Bewerbung ist direkt an die eigene Hochschule zu richten. Informationen zum Bewerbungsverfahren erteilt das Akademische Auslandsamt Ihrer Hochschule oder der zuständige ERASMUS-Koordinator. Praktika für Graduierte fördert die EU über das Leonardo da Vinci-Programm.

Weitere Informationen finden Sie auf den Seiten des DAAD:

[www.eu.daad.de/eu/llp/informationen-fuer-studierende/praktika/09339.html](http://www.eu.daad.de/eu/llp/informationen-fuer-studierende/praktika/09339.html)

### International Association for the Exchange of Students for Technical Experience (IAESTE)

Das in Deutschland vom DAAD mitbetreute Programm der IAESTE berät und unterstützt Studierende im Bereich Naturwissenschaften, Ingenieurwissenschaften, Land- und Forstwirtschaft bei der Suche nach einem Praktikumsplatz im Ausland. Bewerben können sich Studierende an deutschen Universitäten und Fachhochschulen der genannten Fachrichtungen, die nicht älter als 30 Jahre sind und mindestens das 3. Fachsemester abgeschlossen haben.

Eine vorläufige Bewerbung richten Sie zwischen dem 1. Oktober und dem 30. November jedes Jahres an die IAESTE-Betreuungsstelle Ihrer Universität (in der Regel das Akademische Auslandsamt). Erst wenn Ihnen ein Praktikumsplatz angeboten wird, reichen Sie die vollständigen Bewerbungsunterlagen ein.

Nähere Informationen sowie die Bewerbungsunterlagen finden Sie unter: [www.iaeste.de](http://www.iaeste.de)

### InWent Praxissemester

Ausschließlich Studierenden an Fachhochschulen vorbehalten ist das Stipendienprogramm der InWent GmbH, das entweder als Teilstipendium (275 Euro monatlich) oder als Reisekostenerstattung die Durchführung eines fachbezogenen Praktikums bis zu sechs Monaten in einem ausländischen Unternehmen oder einer Forschungseinrichtung ermöglicht. Voraussetzung ist, dass das Praktikum für den Studiengang erforderlich ist.

Nähere Informationen:

[www.inwent.org/portal/ins\\_ausland/fuer\\_wen/studenten/index.php.de](http://www.inwent.org/portal/ins_ausland/fuer_wen/studenten/index.php.de)

## TIPP

*Eine tolle Möglichkeit, um Praxiserfahrungen zu sammeln, ist die ehrenamtliche Studierendeninitiative **onde** e.V.. Sie unterhält Gruppen u.a. in Passau, Bonn und Berlin und veröffentlicht zweimal im Jahr die italienischsprachige Zeitschrift „Onde“. Zudem organisieren die ehrenamtlich tätigen Mitglieder Veranstaltungen rund um Italien bezogene Themen ([www.onde.de](http://www.onde.de)).*

## Pädagogischer Austauschdienst (PAD)

### Comenius-Programm

Die Europäische Union hat unter dem Namen „Comenius“ Maßnahmen zur Internationalisierung der Schulbildung zusammengefasst, die die Mobilität von Schülern und Lehrern verbessern, Schulpartnerschaften unterstützen, den Fremdsprachenunterricht fördern und die Qualität der Lehrerbildung und der pädagogischen Ansätze mit Blick auf europäische Perspektiven steigern sollen.

Neben der finanziellen Förderung von bilateralen und multilateralen Schulpartnerschaften und regionaler Kooperation von Schulen fördert das Comenius-Programm auch individuelle Fremdsprachenassistenzen von Lehramtsstudierenden und Auslandsfortbildungen von Lehrern.

Die Durchführung des Programms in Deutschland ist dem Pädagogischen Austauschdienst als nationaler Agentur für EU-Programme im Schulbereich übertragen.

[www.kmk-pad.org/programme/comenius.html](http://www.kmk-pad.org/programme/comenius.html)

*INVENTUS ist eine neu von der Villa Vigoni eingerichtete Plattform zur Förderung des Jugendaustauschs zwischen Deutschland und Italien. [www.villavigoni.it](http://www.villavigoni.it)*

**TIPP**

### Comenius-Lehrassistenzen in Europa

Lehramtsstudierende aller Fächer und Schulformen ab dem fünften Semester und vor Eintritt in den Vorbereitungsdienst (Referendariat) können sich auf Lehrassistenzen an einer Schule im europäischen Ausland bewerben. Lehrassistenzen haben eine Dauer von 13 bis 45 Wochen und sehen eine Unterrichtsverpflichtung von 12 bis 16 Wochenstunden vor, wobei man dabei von einer erfahrenen Lehrkraft vor Ort unterstützt wird. Eine Kenntnis der Sprache des Gastlandes ist nicht erforderlich, der Unterricht wird in der Regel auf Deutsch erteilt.

Für Italien wird für eine Lehrassistentz von dreizehnwöchiger Dauer ein Unterhaltszuschuss in Höhe von 4.118 Euro – inklusive Reisekostenpauschale und anderer Zulagen – gezahlt; jede weitere Woche wird mit 179 Euro unterstützt.

[www.kmk-pad.org/programme/comenius-assistenzkraft-in-europa.html](http://www.kmk-pad.org/programme/comenius-assistenzkraft-in-europa.html)





“ Für mich ist das Reizvolle eines Lektorats, die deutsche Sprache zu fördern. Darüber hinaus freue ich mich, Menschen für unsere Kultur und Politik zu begeistern und gleichzeitig den italienischen Alltag hautnah mitzuerleben. ”

**DR. BIRGIT BRAUN,  
DAAD-LEKTORIN IN GENUA**

### Fremdsprachenassistenzen

Lehramtsstudierende, insbesondere in den Fächern Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch und Chinesisch (das Programm steht aber auch Studierenden anderer Lehramtsfächer offen), können sich auf Fremdsprachenassistenzen an Schulen in bestimmten Ländern – darunter Italien – bewerben. Die Aufgaben eines Fremdsprachenassistenten beziehen sich vor allem auf den Deutschunterricht an der Gastschule, wo eine Unterrichtsverpflichtung im Umfang von ca. 12 Wochenstunden besteht.

Fremdsprachenassistenten erhalten einen kostendeckenden Unterhaltszuschuss von den zuständigen Behörden im Gastland. Die Reisekosten sind selbst zu tragen.

Nähere Informationen zu Programm und Bewerbungsvoraussetzungen finden sich unter:

[www.kmk-pad.org/programme/fremdsprachenassistentzkräfte-im-ausland.html#c5575](http://www.kmk-pad.org/programme/fremdsprachenassistentzkräfte-im-ausland.html#c5575)

## Lektorentätigkeit

Der DAAD vermittelt in Verbindung mit dem Auswärtigen Amt Lektoratenstellen im Ausland für Deutsch als Fremdsprache und deutsche Landeskunde.

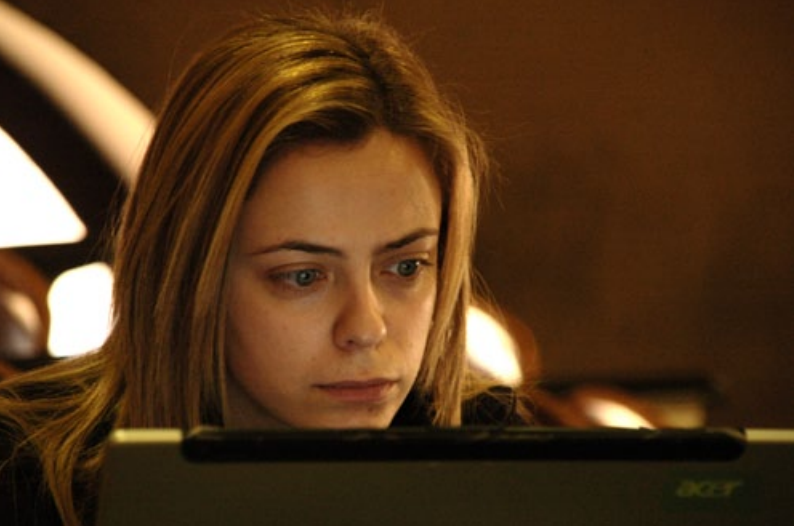
Die Lektoratsstellen werden auf Antrag einer ausländischen Hochschule in Absprache mit dem Auswärtigen Amt eingerichtet. Die vorausgewählten Kandidaten werden vom DAAD eingeladen und stellen sich im persönlichen Gespräch einer Gutachterkommission vor. Die von der italienischen Hochschule bestätigten Kandidaten schließen eine Fördervereinbarung mit dem DAAD und erhalten einen Lektoren-Dienstvertrag an der ausländischen Hochschule. Die Laufzeit der Lektorentätigkeit beträgt drei bis fünf Jahre.

Voraussetzungen für eine Bewerbung sind ein Hochschulabschluss, in der Regel im Fach Germanistik, und eine zusätzliche Qualifikation für Deutsch als Fremdsprache (möglichst Lehrerfortbildungen) sowie ggf. auch weitere Spezialkenntnisse.

Erwartet werden eine Lehrtätigkeit im Umfang von 12 bis 15 Semesterwochenstunden in den Bereichen Germanistik/Deutschlandkunde, Lehrerbildung, Dolmetscher-/Übersetzerbildung und Deutsch für Hörer aller Fakultäten sowie eine weitere Tätigkeit im Umfang von zwei bis vier Semesterwochenstunden im Bereich allgemeine Studienberatung für deutschlandinteressierte Studierende des Standorts, Sprachtests, Mitwirkung an Auswahlkommissionen und weitere fachliche und kulturpolitische Aufgaben.

Die Ausschreibungen werden im Herbst jedes Jahres für das darauffolgende akademische Jahr veröffentlicht; über das Jahr verteilt können zusätzlich freiwerdende Stellen ausgeschrieben werden. Nähere Informationen:

[www.daad.de/ausland/lehren-im-ausland/lektoren/](http://www.daad.de/ausland/lehren-im-ausland/lektoren/)



## 4.

---

### ITALIEN FÜR DOKTORANDEN UND WISSENSCHAFTLER

#### Die wissenschaftliche Laufbahn

Im Zusammenhang mit dem Reformprozess ist die akademische Karriere in Italien immer wieder in die Kritik geraten: Der Weg bis hin zu einer ordentlichen Professur ist steinig, entbehrungsreich und ohne Kontinuität, der berufliche Erfolg nicht immer allein abhängig von der wissenschaftlichen Leistung. Insbesondere der Mittelbau, dem nicht selten ein jahrzehntelanges Verharren in ungesicherten befristeten Arbeitsverhältnissen abverlangt wird, klagt über die prekären Bedingungen (*precaricato accademico*).

Alle wissenschaftlichen Stellen – ob befristet oder unbefristet – werden in der Regel öffentlich ausgeschrieben. Die Besetzung erfolgt im Rahmen eines *concorso*, in dem die Vorauswahl auf Grund der bisherigen wissenschaftlichen Arbeit in Form von Prüfungsergebnissen und Veröffentlichungen bewertet wird (die sog. Auswahl *per titoli*) und die besten Kandidaten einer zumeist mündlichen Prüfung unterzogen werden (*esame*).

Die *concorsi* werden in der Regel in der „*Gazzetta ufficiale della Repubblica Italiana*“ ausgeschrieben, die auch online konsultiert werden kann ([www.gazzettaufficiale.it](http://www.gazzettaufficiale.it)). Darüber hinaus werden offene wissenschaftliche Stellen auch auf den Webseiten der einzelnen Universitäten und Forschungseinrichtungen ausgeschrieben.

### **Die Promotion in Italien**

Anders als in Deutschland, wo es neben strukturierten Promotionsprogrammen, Graduiertenkollegs und Promotionsstudiengängen auch die Möglichkeit zur freien Promotion in Absprache mit einem betreuenden Lehrstuhlinhaber gibt, kennt das italienische Hochschulsystem nur einen Weg zum Dokortitel. Der Zugang zum *dottorato di ricerca* ist limitiert: Jedes Jahr werden pro Fach und Universität nur wenige Promotionsstellen ausgeschrieben und im Rahmen eines *concorso* (s. S. 57) vergeben. Die Dauer der Promotion liegt in der Regel bei drei Jahren. Abgeschlossen wird das *dottorato di ricerca* mit der Doktorarbeit, der *tesi di dottorato*, die von einer Prüfungskommission begutachtet und vom Kandidaten vor der Kommission im Rahmen einer *Disputatio* oder *discussione* öffentlich verteidigt werden muss.

Während des *dottorato di ricerca* wird der Doktorand zumeist in Forschung und Lehre des betreuenden Lehrstuhls eingebunden, was Hilfstätigkeiten, Forschungsassistentz, Lehrtätigkeit und sogar die Vorbereitung und Durchführung von Prüfungen im grundständigen Studium umfassen kann.

### **Die Suche nach Doktorandenstellen**

Doktorandenstellen werden öffentlich ausgeschrieben. Neben den Webseiten der jeweiligen Hochschule oder Forschungseinrichtung ist die „*Gazzetta Ufficiale della Repubblica Italiana*“ ([www.gazzettaufficiale.it](http://www.gazzettaufficiale.it)) das umfassende Informationsmittel, denn dort sind alle öffentlichen Einrichtungen verpflichtet, ihre Ausschreibungen zu publizieren.

### **Die bilaterale Promotion – die Cotutela**

Alternativ zu einer Teilnahme an einem *concorso* und einer rein italienischen Promotion bietet sich die Möglichkeit einer Doppelpromotion an einer deutschen und italienischen Hochschule an. Im

Rahmen einer gemeinsamen Betreuung durch einen deutschen und italienischen Lehrstuhlinhaber promoviert der Doktorand dabei im sogenannten *Cotutelle-de-thèse*-Verfahren (italienisch: *Cotutela*). Dies schließt einen längeren Aufenthalt an der beteiligten italienischen Hochschule im Rahmen der Promotion ein. Voraussetzung ist ein individuell – d.h. jeweils für den betreffenden Doktoranden – zu schließender Betreuungsvertrag zwischen den beiden beteiligten Hochschulen. Darin werden die administrativen Rahmenbedingungen festgelegt.

**TIPP**

*Für den Cotutelle-Betreuungsvertrag ist kein vorheriges Partnerschaftsabkommen zwischen Ihrer Heimatuniversität und der italienischen Universität notwendig. Wenn Sie einen potentiellen Betreuer in Italien gefunden haben, sprechen Sie mit Ihrem Akademischen Auslandsamt, um die weiteren Schritte einzuleiten.*

Wenn Sie als Doktorand an einer deutschen Hochschule zur Promotion eingeschrieben sind und einen Doppelbetreuungsvertrag mit einer italienischen Hochschule anstreben, sieht der Vertrag im Regelfall folgende Bestimmungen vor: Die deutsche Hochschule übernimmt die administrative Verantwortung. Sie sind als deutscher Doktorand zwar an beiden Hochschulen eingeschrieben, zahlen aber nur an die deutsche Hochschule Studiengebühren und sind von Studiengebühren sowie von den besonderen Zugangsbestimmungen zum Promotionsstudium der italienischen Hochschule befreit. Der deutsche und der italienische Betreuer werden benannt und sind zur gemeinsamen, paritätischen Betreuung Ihrer Forschungsarbeit verpflichtet. Die Prüfungskommission wird paritätisch besetzt; die Promotionsprüfung wird an der deutschen Hochschule in Anwesenheit auch der italienischen Kommissionsmitglieder abgelegt. Die Dissertation wird nach Absprache mit den Betreuern entweder in Deutsch oder Italienisch angefertigt, es muss aber eine Zusammenfassung in der jeweils anderen Sprache vorgelegt werden (nach Absprache ist auch die Abfassung in einer dritten Sprache – z.B. Englisch – möglich). Während der Promotionszeit müssen Sie mindestens ein Semester an der italienischen Hochschule verbringen. Ein längerer Aufenthalt ist nach Absprache mit den Betreuern möglich.

Die Bezeichnung „Doppelpromotion“ oder *double degree* ist insofern irreführend, als bei Abschluss der Promotion nur ein Doktorgrad vergeben wird – als *joint degree* gemeinsam von beiden beteiligten Hochschulen. Die Promotionsurkunde wird in beiden Sprachen verfasst und von beiden Hochschulen gesiegelt.

Dieses Verfahren ist zuerst im deutsch-französischen Wissenschaftsaustausch entwickelt worden und daher auch unter der französischen Bezeichnung „*cotutelle*“ bekannt. Seit 2000 gibt es jedoch einen Rahmenvertrag zwischen der deutschen Hochschulrektorenkonferenz (HRK) und der italienischen Hochschulrektorenkonferenz (CRUI), der die Doppelpromotion analog auch für den deutsch-italienischen Wissenschaftsaustausch regelt. Nähere Informationen finden sich auf den Webseiten der HRK und der CRUI:

[www.hrk.de/de/service\\_fuer\\_hochschulmitglieder/156.php](http://www.hrk.de/de/service_fuer_hochschulmitglieder/156.php)  
[www.cruil.it/data/allegati/links/457/cruil\\_hrk.pdf](http://www.cruil.it/data/allegati/links/457/cruil_hrk.pdf)

Eine Liste deutsch-italienischer Doppelpromotionsstudiengänge finden Sie unter: [www.ait-dih.org](http://www.ait-dih.org)

### ***Bilaterale Graduiertenkollegs***

Eine besondere Form der Doppelpromotion stellen die bilateralen Graduiertenkollegs dar. Derzeit gibt es neun Graduiertenkollegs, die unter Beteiligung von jeweils deutschen und italienischen Hochschulen geleitet werden und ihren Doktoranden eine Doppelpromotion ermöglichen. An die Stelle des individuellen Betreuungsvertrags tritt in diesen Fällen der bilaterale Vertrag, der zur Einrichtung des Graduiertenkollegs führte. Einige dieser Graduiertenkollegs werden von mehr als zwei Hochschulen getragen, zwei sind trilateral angelegt, beziehen also eine Hochschule aus einem dritten Land mit ein. In diesen bi- (bzw. tri-)lateralen Graduiertenkollegs promovieren Doktoranden aus den beteiligten Hochschulen gemeinsam im Rahmen eines strukturierten Promotionsprogramms. Das heißt, sie nehmen an gemeinsamen Arbeitsphasen (Workshops, Tagungen, Seminare etc.) teil, sind zu geregelten Aufenthalten an den beteiligten Hochschulen verpflichtet und haben mindestens zwei Betreuer. Die jeweiligen Anforderungen sind in den einzelnen Graduiertenkollegs unterschiedlich. Internationale Graduiertenkollegs werden in Deutschland von der DFG gefördert.

[www.dfg.de/foerderung/programme/koordinierte\\_programme/graduiertenkollegs/internationale\\_grakos/index.html](http://www.dfg.de/foerderung/programme/koordinierte_programme/graduiertenkollegs/internationale_grakos/index.html)

*Eine weitere Möglichkeit sind die im Rahmen der Exzellenzinitiative eingerichteten Graduiertenschulen, die ebenfalls mit Beteiligung italienischer Hochschulen durchgeführt werden können, auch wenn sie keinen expliziten Auslandsaufenthalt vorsehen.*

**TIPP**

## Von der Promotion zur Professur

Dem deutschen Postdoc entspricht in Italien der *assegnista di ricerca*, der für seine Forschungsarbeit (die zumeist von weitreichenden Lehrverpflichtungen begleitet wird) einen befristeten *assegno di ricerca*, einen bezahlten Forschungsauftrag, erhält.

**TIPP**

*Wenn Sie eine Habilitation in Deutschland anstreben, sollten Sie sich diesbezüglich institutionell absichern, bevor Sie einen Italienaufenthalt planen. Klären Sie vorab Ihren Status mit dem deutschen Betreuer und der deutschen Fakultät ab.*

Als EU-Bürgern ist es deutschen Wissenschaftlern in der Regel möglich, sich auf einen ausgeschriebenen *assegno di ricerca* zu bewerben. Selbst wenn Ihre Bewerbung erfolgreich ist, ist damit jedoch eine befristete Finanzierung verbunden, die nur in seltenen Fällen eine Folgeanstellung in Italien nach sich zieht. Sie sollten daher Ihre wissenschaftlichen Kontakte möglichst breit knüpfen und die Beziehungen zu deutschen und anderen internationalen Forschungszusammenhängen aufrechterhalten und pflegen, um im Anschluss Ihre wissenschaftliche Karriere fortsetzen zu können.

Die unterste Stufe des akademischen Personals ist der *ricercatore*, der dem deutschen wissenschaftlichen Mitarbeiter oder Assistenten entspricht.

Bei entsprechender Leistung in Forschung und Lehre kann sich ein *ricercatore* auf eine außerordentliche Professur bewerben und zum *professore associato* (oder auch *professore di II fascia*) in unbefristeter Anstellung aufsteigen. Dem geht eine Eignungsprüfung vor einer Prüfungskommission voraus, die über die Eignung des Kandidaten entscheidet und eine Art *venia legendi* vergibt.

Die höchste Stufe der akademischen Karriere ist mit einem ordentlichen Lehrstuhl erreicht, als *professore ordinario* (oder auch *professore di I fascia*). Selbst renommierten Wissenschaftlern gelingt dies oft erst nach Erreichen des 50. Lebensjahrs oder später.

Neben diesen festangestellten Positionen „*di ruolo*“ gibt es an italienischen Hochschulen auch zahlreiche Lehrbeauftragte mit befristeten Stellen: *professori aggregati* oder *professori incaricati*.

Ebenfalls befristet ist die *docenza a contratto*, unter deren Bezeichnung die Gastdozenten fallen. Obwohl auch hier die Aussichten auf eine Folgeanstellung gering sind, ist eine Lehrverpflichtung im Zuge eines Forschungsfreisemesters oder einer Beurlaubung von der deutschen Heimathochschule uneingeschränkt zu empfehlen und bietet wertvolle Einblicke in das italienische Hochschulsystem (Fördermöglichkeiten s. S. 66 f.).

Eine formalisierte wissenschaftliche Weiterqualifikation nach der Promotion sieht das italienische Wissenschaftssystem derzeit nicht vor. Weder gibt es eine Habilitation noch eine Juniorprofessur, auch gibt es noch keine als *tenure track* gestalteten Stellen mit akademischen Aufstiegschancen.

Die jüngste Hochschulreform von 2008, die sog. *riforma Gelmini*, sieht zwar die Einführung einer *abilitazione* vor und empfiehlt die Einrichtung von Mittelbaustellen mit Aufstiegsmöglichkeiten bei entsprechender Qualifikation nach einer Frist von sechs Jahren. Inwiefern und wann diese Vorschläge umgesetzt werden, ist aber noch unklar.

*Nutzen Sie die Teilnahme an internationalen Konferenzen, um Kontakte zu italienischen Kollegen zu knüpfen und einen Drittmittel-gestützten Forschungsaufenthalt anzubahnen.*

**TIPP**

Die italienischen Finanzierungsangebote für ausländische Postdocs im Bereich der Drittmittel und Forschungsförderung sind ausgesprochen knapp, wenn man von kurzfristigen Besuchsprogrammen absieht. In vielen Fällen sind daher Postdoc-Aufenthalte deutscher Wissenschaftler in Italien ohne deutsche oder internationale Förderprogramme kaum durchführbar.

Empfehlenswert ist ein Italienaufenthalt im Zusammenhang mit bestehenden bilateralen oder multinationalen Forschungskoope-





rationen, die es Ihnen erlauben, Ihr wissenschaftliches Netzwerk auszubauen.

Nicht zuletzt bieten die in Kapitel 1 aufgeführten Einrichtungen in Italien für die dort vertretenen Fächer vielfältige Postdoc-Stellen an, die eine hohe Anerkennung im akademischen Raum genießen.

### **Kooperations- und Fördermöglichkeiten**

Die wissenschaftliche Zusammenarbeit mit italienischen Hochschul- und Forschungseinrichtungen kann entweder individuell im Rahmen von Forschungsaufenthalten oder institutionell im Rahmen von verschiedenen Kooperationsformen und gemeinsamen Projekten erfolgen. Für beide Arten gibt es unterschiedliche Förderangebote.

#### **Individuelle Fördermöglichkeiten**

##### ***Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD)***

Der DAAD bietet verschiedene Stipendienarten an, die im Rahmen eines Auslandsstudiums in Italien in Frage kommen können. DAAD-



” *Auslandaufenthalte sind immer auch persönliche Standortbestimmungen, deshalb sind sie eine wichtige Erfahrung. Außerdem ist es spannend, von Italien mehr zu erfahren als Sonne, Pasta und dolce vita.* “

**MORITZ BUCHNER,  
DAAD-STIPENDIAT IN FLORENZ**

Auslandsstipendien werden aufgrund fachlicher Qualifikation und persönlicher Eignung vergeben.

Nähere Informationen zu allen im Folgenden aufgeführten Programmen finden Sie auf der DAAD-Stipendiendatenbank unter [www.daad.de/ausland/foerderungsmoeglichkeiten/stipendiendatenbank/00658.de.html](http://www.daad.de/ausland/foerderungsmoeglichkeiten/stipendiendatenbank/00658.de.html)

### **Jahres- und Kurzstipendien für Doktorandinnen und Doktoranden**

Für besonders qualifizierte deutsche Doktoranden vergibt der DAAD Stipendien für Forschungsvorhaben im Ausland. Sie müssen im Zusammenhang mit der Promotion stehen und können für eine Dauer von einem bis 12 Monaten beantragt werden. Für Aufenthalte in Italien sind sie mit monatlich 1.025 Euro dotiert. Das Stipendium umfasst weiterhin eine Forschungspauschale in Höhe von 102 Euro monatlich sowie einen Reisekostenzuschuss und die Übernahme eventuell erforderlicher Studiengebühren. Bewerbungsberechtigt sind Doktoranden an deutschen Hochschulen, Promovierende im *Cotutelle*-Verfahren und Kollegiaten der Graduiertenkollegs der DFG (ohne Stipendium).

### Jahresstipendien für Ergänzungs-, Vertiefungs- und Aufbaustudien sowie Forschungsaufenthalte (außer Dissertationsvorhaben)

Zudem können promovierte Wissenschaftler ein Jahresstipendium für besondere fortbildende Studienaufenthalte im Ausland erhalten. Dabei kann es sich um spezielle Masterprogramme, Vertiefungsstudien im Anschluss an eine Promotion oder ergänzende Forschungsarbeiten handeln. Das Stipendium für Italien beträgt 800 Euro monatlich für Graduierte, 1.025 Euro monatlich für Promovierte. Ferner zahlt der DAAD eine Reisekostenpauschale.

### Forschungsstipendien für promovierte Nachwuchswissenschaftler (Postdoc-Programm)

Promovierte Nachwuchsforscher, die im Rahmen ihrer wissenschaftlichen Weiterqualifikation einen Aufenthalt an einer Forschungseinrichtung im Ausland anstreben, können sich auf ein Stipendium für die Dauer von drei bis 24 Monaten bewerben. Ab dem 12. Monat wird jedoch eine substantielle Beteiligung des Gastinstituts an den Stipendienkosten erwartet. Bewerben können sich nur Forscher, die auch von anderer Stelle noch keine Postdoc-Förderung erhalten haben und noch nicht länger als ein Jahr als Postdoktorand im Ausland tätig waren.

Das Stipendium beträgt 1.365 Euro monatlich für Stipendiaten bis 30 Jahre, 1.416 Euro monatlich für Stipendiaten ab 31 Jahren. Hinzu kommt eine Forschungspauschale in Höhe von monatlich 102 Euro.

### Studienreisen und -praktika für Gruppen deutscher Studierender im Ausland

Wenn Sie als Hochschullehrer mit Studierenden ab dem 2. Fachsemester eine Studienreise nach Italien durchführen wollen, können Sie für Gruppen von fünf bis fünfzehn Personen einen finanziellen Zuschuss für Reisen von fünf bis zwölf Tagen beantragen. Der Zuschuss beträgt 30 Euro pro Tag und Person und darf insgesamt 50 % der Gesamtkosten nicht übersteigen. Bewerbungen können zum 1. Februar, 1. Mai und 1. November eingereicht werden.

### Kongress- und Vortragsreisenprogramm

Für deutsche Wissenschaftler (hierzu gehören: Doktoranden, Angehörige deutscher Hochschulen, deutsche Stipendiaten deutscher Förderorganisationen im Ausland ab Promovendenstatus) stellt der

DAAD Fördermittel zur aktiven Teilnahme an Kongressen im Ausland und zur Finanzierung von Vortragsreisen ins Ausland zur Verfügung. Voraussetzung ist, dass die Kongressteilnahme bzw. die Vortragsverpflichtung inhaltlich für die weitere wissenschaftliche Entwicklung des Antragstellers von Bedeutung ist.

Die Förderung sieht eine Reisekostenpauschale, Zuschüsse zu Tagungsgebühren und eine Aufenthaltspauschale für bis zu acht Kongresstage vor. Bewerbungen müssen vier Monate vor Kongressbeginn eingereicht werden; Anträge für Vortragsreisen müssen vier Wochen vor Reiseantritt vorliegen.

### Kurzzeitdozenturen

In Zusammenarbeit mit anderen staatlichen Stellen vermittelt der DAAD deutsche wissenschaftliche Lehrkräfte mit entsprechender fachlicher Qualifikation und Lehrerfahrung zu Kurzzeitdozenturen an ausländische Hochschulen.

Kurzzeitdozenturen haben eine Dauer von einem bis max. sechs Monaten. Voraussetzung ist eine Einladung und anteilige Kostenübernahmeerklärung der ausländischen Hochschule sowie ein mit der Gasthochschule abgestimmtes Lehrvorhaben. Antragsteller ist der deutsche Hochschullehrer.

### Europäisches Hochschulinstitut (EHI), Florenz

Das Europäische Hochschulinstitut ist eine Forschungs- und Hochschuleinrichtung für Postgraduierte der Europäischen Union mit Sitz in San Domenico di Fiesole bei Florenz. Finanziert und getragen wird es von Fördermitteln der EU und der beteiligten Einzelstaaten. Es betreibt Forschung und postgraduierte Ausbildung im Bereich der Wirtschafts-, Geschichts-, Rechts- sowie Politik- und Sozialwissenschaften.

Das strukturierte Promotionsprogramm am EHI dauert vier Jahre und ist vollständig stipendienfinanziert. Alljährlich werden ca. 160 Stipendien an Doktoranden aus ganz Europa vergeben.

Für Postdoktoranden bietet das EHI weiterhin ein- bis zweijährige Stipendien im Rahmen des Max-Weber-Programms und der Jean-Monnet-Fellowships an.

Nähere Informationen zum Bewerbungsverfahren finden Sie unter: [www.eui.eu](http://www.eui.eu)

**TIPP**

*Das Europäische Hochschulinstitut ist eine Einrichtung der EU auf italienischem Staatsgebiet. Hier promovieren und forschen Sie in einem internationalen Umfeld in englischer oder französischer Sprache.*

## **Europäische Union (EU)**

### ERASMUS-Gastdozenturen

Innerhalb von bestehenden ERASMUS-Partnerschaften ist nicht nur der Austausch von Studierenden und Doktoranden (sofern diese während des grundständigen Studiums noch nicht an einem ERASMUS-Austausch teilgenommen haben, s. S. 42) möglich, sondern auch der Austausch von Dozenten im Rahmen von Kurzzeitdozenturen mit einer Dauer von mind. fünf Tagen bis maximal sechs Wochen. Übernommen werden Reisekosten und Aufenthaltskosten gemäß länderspezifischer Erstattungssätze. Auskünfte erteilt Ihnen das zuständige Auslandsamt Ihrer Hochschule.

[www.eu.daad.de/eu/erasmus/05332.html](http://www.eu.daad.de/eu/erasmus/05332.html)

### European Research Council (ERC)

Auch der ERC vergibt jährlich signifikante Fördermittel an Nachwuchswissenschaftler („*ERC Starting Grants*“) und an bereits in ihrem Feld etablierte Wissenschaftler („*ERC Advanced Grants*“).

<http://erc.europa.eu/index.cfm?fuseaction=page.display&topicID=498#fields>

## **Alexander von Humboldt-Stiftung (AvH)**

### Feodor Lynen-Forschungsstipendium

Die Alexander von Humboldt-Stiftung vergibt an überdurchschnittlich qualifizierte Wissenschaftler aus Deutschland Forschungsstipendien zur Durchführung eines längerfristigen Forschungsvorhabens an einer selbst gewählten wissenschaftlichen Einrichtung im Ausland. Das Stipendium existiert in zwei Varianten:

**1) Postdoktoranden** am Beginn ihrer wissenschaftlichen Laufbahn, die ihre Promotion vor nicht mehr als vier Jahren abgeschlossen haben, können sich auf ein Stipendium von sechs bis 24 Monaten Dauer in Kooperation mit einem Gastgeber im Ausland bewerben,

der AvH-Alumnus ist. Die Stipendienhöhe liegt bei monatlich 2.200 Euro und kann ggf. um Zuschläge für Verheiratete und für Kinder ergänzt werden.

*Wenden Sie sich bei der Suche nach einem Gastgeber für einen eventuellen Feodor Lynen-Forschungsstipendiaten an die Alexander von Humboldt-Stiftung: Sie teilt auf Anfrage geeignete Alumni für Ihr Fach in Italien mit.*

**TIPP**

**2) Erfahrene Wissenschaftler**, die eine mehrjährige eigenständige wissenschaftliche Tätigkeit nachweisen können und deren Promotion nicht länger als 12 Jahre zurückliegt, können sich auf ein Stipendium von 6 bis 18 Monaten Dauer bewerben. Die Bedingungen sind analog zum Stipendium für Postdoktoranden. Der Aufenthalt kann jedoch flexibel in bis zu drei Aufenthalte innerhalb von drei Jahren aufgeteilt werden. Die Stipendienhöhe bemisst sich nach Alter und Lebenssituation des Bewerbers.

Nähere Informationen: [www.humboldt-foundation.de](http://www.humboldt-foundation.de)

### **Marie Curie - Mobilitätsmaßnahmen**

Der Bereich „Menschen“ des 7. EU-Forschungsrahmenprogramms mit den darin enthaltenen Marie Curie-Maßnahmen zielt auf eine weitere Stärkung der Humanressourcen in der europäischen Forschung. Das Programm besteht aus insgesamt fünf Bereichen, die mit diversen Maßnahmen unterschiedliche Aspekte fokussieren und sich u.a. an einzelne Forscher aber auch an Hochschulen und Forschungsinstitutionen wenden:

- Forschererstausbildung
- Lebenslanges Lernen und Karriereentwicklung
- Wege und Partnerschaften zwischen Industrie und Akademia
- Internationale Dimension - „World Fellowships“
- Spezielle Maßnahmen

Nähere Informationen:

[www.humboldt-foundation.de/nks/sp-menschen.html](http://www.humboldt-foundation.de/nks/sp-menschen.html)

## **Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)**

### **Forschungsstipendium**

Deutsche Nachwuchswissenschaftler mit abgeschlossener Promotion aller Fachrichtungen können sich bei der DFG auf ein bis zu zweijähriges Stipendium zur Durchführung eines umgrenzten Forschungsprojekts an einer Forschungseinrichtung im Ausland bewerben. Die Förderung beträgt für Italien mindestens 2.200 Euro monatlich; Zuschläge für Verheiratete sowie Kinder werden gewährt.

[www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/forschungsstipendien/kompakt/index.html](http://www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/forschungsstipendien/kompakt/index.html)

## **Deutsche Stiftungen**

### **Fritz Thyssen Stiftung**

Die private Fritz Thyssen Stiftung gewährt Postdoc-Stipendien von bis zu zweijähriger Dauer zur Durchführung eines Forschungsprojekts an einer selbst gewählten wissenschaftlichen Einrichtung, die auch im Ausland liegen kann. Die Grundförderung ist mit 1.700 Euro monatlich dotiert und kann durch Zuschläge ergänzt werden.

Regelmäßig vergibt die Thyssen-Stiftung ein Stipendium an Nachwuchsforscher zu Gastaufenthalten am Bologna Center of the Paul H. Nitze School of Advanced International Studies, The Johns Hopkins University, Bologna.

Weiterhin fördert die Stiftung kleinere Tagungen, u.a. ausdrücklich zur Unterstützung des internationalen Austauschs.

[www.fritz-thyssen-stiftung.de](http://www.fritz-thyssen-stiftung.de)

### **Boehringer Ingelheim Fonds**

Die Förderung von Doktoranden und Nachwuchsforschern in den biomedizinischen Wissenschaften steht im Mittelpunkt des Boehringer Ingelheim Fonds. Die Stiftung vergibt Promotionsstipendien in den *Life Sciences* und insbesondere in den medizinischen Wissenschaften sowie Reisestipendien für Doktoranden und Postdoktoranden.

[www.bifonds.de](http://www.bifonds.de)

### **Gerda Henkel Stiftung**

Forscher und Forschungsprojekte in den historischen Geisteswissenschaften werden von der Gerda Henkel Stiftung gefördert. Dazu werden Promotions- und Forschungsstipendien von max. zwei Jah-

ren Dauer vergeben und internationale Tagungen gefördert. Die Stipendien sind mit 1.400 Euro monatlich für Doktoranden, 2.000 Euro monatlich für Postdoktoranden und 2.700 Euro monatlich für Habilitierte dotiert und können auch für Forschungsaufenthalte an ausländischen Forschungseinrichtungen genutzt werden.

[www.gerda-henkel-stiftung.de](http://www.gerda-henkel-stiftung.de)

### **Stipendien der italienischen Regierung**

Die auf S. 44 aufgeführten Stipendien des italienischen Außenministeriums (*Ministero degli Affari Esteri*) stehen auch Doktoranden und Postdoktoranden für Forschungsaufenthalte an italienischen Forschungseinrichtungen offen.

Die Stipendien haben eine Laufzeit von bis zu einem Jahr und sind ggf. verlängerbar. Das Bewerbungsverfahren findet im ersten Schritt online statt:

<http://borseonline.esteri.it/borseonline/it/index.asp>

Erfolgreiche Bewerber müssen aber im zweiten Schritt eine umfangreiche Dokumentation in Papierform vorlegen. Die Online-Bewerbung ist jeweils bis März jeden Jahres möglich.

Nähere Informationen erhalten Sie auf der Website des italienischen Außenministeriums.

[www.esteri.it/MAE/IT/Ministero/Servizi/Stranieri/Opportunita/BorseStudio\\_stranieri.htm](http://www.esteri.it/MAE/IT/Ministero/Servizi/Stranieri/Opportunita/BorseStudio_stranieri.htm)

### **Consiglio Nazionale di Ricerca (CNR)**

Zu den Aufgaben des CNR (s.S. 28) gehört auch die Förderung des internationalen Wissenschaftsaustauschs. Dazu haben die Institute des CNR die Möglichkeit, Einladungen an ausländische Wissenschaftler für bis zu zweiwöchige Kurzaufenthalte (10 Werktage) auszusprechen, für die eine Aufwandsentschädigung von 2.100 Euro bereitgestellt wird. Bewerbungen für den Besuchszeitraum 1. April bis 31. Juli müssen bis Ende Februar vorliegen, für den Besuchszeitraum 1. September bis 18. Dezember ist Bewerbungsschluss Mitte Juni. Bewerbungen müssen über das jeweilige CNR-Institut an die zuständige Verwaltungsstelle eingereicht werden.

Mehr Informationen:

[www.cnr.it/sitocnr/IICNR/Attivita/Attivaiternazionali/Mobilita\\_file/Shorttermmobility.html](http://www.cnr.it/sitocnr/IICNR/Attivita/Attivaiternazionali/Mobilita_file/Shorttermmobility.html)





Weiterhin unterhält der CNR zahlreiche Auslandskooperationen. Die einzelnen Institute nehmen nach Absprache durch Drittmittel geförderte oder entsandte Wissenschaftler aus dem Ausland zu Forschungsaufenthalten auf.

### ***Deutsche Studien- und Forschungseinrichtungen***

Max-Planck-Institut für Kunstgeschichte Rom:

Bibliotheca Hertziana

Die Bibliotheca Hertziana vergibt alljährlich sechs Promotionsstipendien und vier Postdoktorandenstipendien. Die Stipendien sind einjährig, aber ggf. verlängerbar. Hinzu kommen ein oder mehrere drei- bis fünfmonatige Stipendien an Kunsthistoriker im Museumsdienst. [www.biblhertz.it](http://www.biblhertz.it)

Deutsches Archäologisches Institut Rom (DAI)

Das DAI vergibt alljährlich Stipendien an promovierte Archäologen, die nicht älter als 40 Jahre sind und die deutsche Staatsbürgerschaft besitzen.

Fortbildungsstipendien werden zur Förderung des Nachwuchses an jüngere Wissenschaftler für Forschungsprojekte im Interessensbereich des Instituts vergeben.

Auslandsstipendien werden an erfahrene Wissenschaftler vergeben. Reisestipendien dienen der Förderung des Nachwuchses und werden für einen einjährigen Aufenthalt in Ländern der antiken Kultur vergeben. Sie können in Ausnahmefällen um ein weiteres Jahr verlängert werden.

[www.dainst.org](http://www.dainst.org)

### Deutsches Historisches Institut Rom (DHI)

Zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses vergibt das DHI mehrmonatige Doktorandenstipendien in den Bereichen Geschichte und Musikgeschichte. Bewerbungen sind jederzeit möglich.

Im Herbst führt das DHI für Studierende und Doktoranden der Geschichte regelmäßig einen einwöchigen Romkurs zur Einführung in Geschichte und Monumente Roms durch.

[www.dhi-roma.it](http://www.dhi-roma.it)

### Deutsches Studienzentrum Venedig

Die Forschungsstipendien des Deutschen Studienzentrums Venedig werden für einen Aufenthalt von bis zu zwölf Monaten vergeben und können in begründeten Fällen verlängert werden. Langzeitstipendien werden vornehmlich an Bewerber mit einem Hochschulabschluss (Master, Diplom, Staatsexamen oder Magister) oder Promotion vergeben.

Weiterhin stehen Künstlerstipendien in den Sparten Architektur, Bildende Kunst, Literatur und Musik (Komposition) für zweimonatige Aufenthalte zur Verfügung.

Im Herbst jeden Jahres führt das Studienzentrum einen Studienkurs Venedig durch, an dem 15 fortgeschrittene Studierende und Doktoranden der Rechts- und Geisteswissenschaften sowie der Nachbarwissenschaften teilnehmen können.

[www.dszv.it](http://www.dszv.it)

### Max-Planck-Institut Florenz: Kunsthistorisches Institut (KHI)

Die Max-Planck-Gesellschaft vergibt regelmäßig Promotionsstipendien und postdoktorale Forschungsstipendien von der Dauer eines Jahres mit Verlängerungsmöglichkeit. Die Stipendien werden international ausgeschrieben (u.a. auf der Website des KHI) und stehen Bewerbern aus aller Welt offen.

Für kürzere Forschungsstipendien von bis zu drei Monaten sind Bewerbungen jederzeit möglich.

Jeweils im September veranstaltet das KHI einen einwöchigen Studienkurs, während dessen sich eine begrenzte Zahl an Stipendiaten mit einem jeweils wechselnden kunsthistorischen Thema intensiv beschäftigt. Die Reise- und Übernachtungskosten der Teilnehmer werden übernommen.

[www.khi.fi.it](http://www.khi.fi.it)

## **Institutionelle Fördermöglichkeiten**

### ***Deutsch-Italienisches Hochschulzentrum (DIH)***

#### **Fachkonferenzen – Deutsch-Italienische Dialoge**

Zur Stärkung von bestehenden und Anbahnung neuer Kooperationen zwischen deutschen und italienischen Hochschulen und Wissenschaftlern fördert das DIH Fachkonferenzen, die gemeinsam von deutschen und italienischen Hochschullehrern organisiert und durchgeführt werden. Das Programm steht allen Fachbereichen offen.

Bedingung für eine Förderung sind die aktive Einbindung von Nachwuchswissenschaftlern und – falls thematisch angebracht – von Vertretern aus Gesellschaft und Wirtschaft.

Gefördert werden vom DIH die organisatorische Vorbereitung und die Durchführung der Konferenz sowie die Publikation der Konferenzergebnisse in Höhe von insgesamt max. 20.000 Euro.

Nähere Informationen unter [www.ait-dih.org](http://www.ait-dih.org)

#### **Vigoni-Programm**

Das Vigoni-Programm ist ein integriertes Aktionsprogramm, das im Jahr 1992 zwischen dem DAAD und der Italienischen Rektorenkonferenz (CRUI) vereinbart wurde und seit 2006 unter dem Dach des DIH durchgeführt wird.

Ziel des Programms ist die Intensivierung der Kooperation zwischen italienischen und deutschen Forschergruppen, die gemeinsam an einem spezifischen wissenschaftlichen Vorhaben arbeiten. Das Programm sieht hierbei die Förderung der Mobilität in Form von Reise- und Aufenthaltskosten vor. Ein besonderes Gewicht liegt auf der Fortbildung und Spezialisierung des wissenschaftlichen Nachwuchses.

Die Antragstellung erfolgt bis September (für das darauffolgende Jahr) parallel bei den beiden DIH-Geschäftsstellen.

Nähere Informationen für Deutsche: [www.daad.de/ppp/](http://www.daad.de/ppp/)

## *Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD)*

Der DAAD bietet ein Bündel von Maßnahmen und Programmen, um die deutschen Hochschulen bei ihrem Internationalisierungsstreben zu unterstützen. Nähere Informationen zu allen Programmen finden Sie unter: [www.daad.de/hochschulen/internationalisierung/05181.de.html](http://www.daad.de/hochschulen/internationalisierung/05181.de.html)

### *Integrierte internationale Studiengänge mit Doppelabschluss*

In diesem DAAD-Programm werden BA- und MA-Studiengänge aller Fachbereiche an Universitäten und Fachhochschulen gefördert, die nach einem teilweise an der deutschen und an der ausländischen Hochschule absolvierten Studium zu beiden nationalen Abschlüssen führen.

Integraler Bestandteil des Studiengangs ist ein mindestens einjähriger Aufenthalt an der ausländischen Partnerhochschule bei BA-Studiengängen bzw. ein mindestens einsemestriger Studienaufenthalt im Ausland bei MA-Programmen. Das Studium an der Partnerhochschule verläuft nach einem zwischen beiden Hochschulen abgestimmten Studienplan.

Das Programm gliedert sich in drei Antragsphasen, in denen in der ersten Phase (Vorbereitung) 10.000 Euro und in der zweiten (Erprobung) und dritten (Etablierung) Phase jeweils bis zu 50.000 Euro beantragt werden können.

#### **TIPP**

*Stellen Sie von Anfang an die notwendige institutionelle Unterstützung für Ihr binationales Studiengangprojekt sicher und binden Sie die Hochschulleitung und Dekanate der beteiligten Universitäten frühzeitig in Ihre Planung ein.*

### *Bachelor plus*

Mit diesem Programm soll deutschen Hochschulen die Möglichkeit gegeben werden, vierjährige BA-Studiengänge mit einem integrierten Auslandsstudienjahr zu entwickeln. Diese Studiengänge müssen zum Erwerb eines BA-Grades an der Heimathochschule führen, ergänzt durch eine Zertifizierung der durch den Auslandsaufenthalt erworbenen Zusatzqualifikation.

Die deutschen Hochschulen erhalten Reise-, Sach- und Personalmittel zur Abstimmung des Studienprogramms und zur Vorberei-



tung der Studierenden in Höhe von maximal 80.000 Euro pro Hochschuljahr.

### Summer Schools im Ausland

Das Programm richtet sich an deutsche Hochschulen, die qualitativ hochwertige Summer Schools im Ausland anbieten möchten, um das Interesse am Hochschulstandort Deutschland zu fördern und dessen Attraktivität sichtbar zu machen. Bewerben können sich einzelne Hochschulen bzw. deren Fachbereiche, Institute sowie Hochschulkonsortien, die eine Summer School gemeinsam veranstalten.

Das Programm richtet sich an alle Fachrichtungen (außer Germanistik). Vorrangig gefördert werden Anträge aus den Fachbereichen der Ingenieur-, Natur- und Wirtschaftswissenschaften.

Förderungsfähig sind Ausgaben für die Planung, Vorbereitung, Werbung, Durchführung und Evaluation der Summer School in Höhe von max. 25.000 Euro.

### Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

#### Wissenschaftliche Netzwerke

Zur Förderung der wissenschaftlichen Zusammenarbeit unterstützt die DFG sog. wissenschaftliche Netzwerke von Forschern, die einen regelmäßigen themen- und aufgabenbezogenen Austausch in Form

von Arbeitstreffen und Tagungen pflegen. Der Personenkreis kann auch ausländische Wissenschaftler umfassen. Die Förderung erfolgt als Sachbeihilfe, erstreckt sich auf bis zu drei Jahre und unterstützt bis zu sechs Arbeitstreffen, die in Ausnahmefällen auch im Ausland stattfinden können. Gefördert werden Reise- und Aufenthaltskosten der Netzwerkteilnehmer sowie Sachmittel und Publikationskosten bis zu einer Höhe von 5.000 Euro.

[www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/wissenschaftliche\\_netzwerke/kompakt/index.html](http://www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/wissenschaftliche_netzwerke/kompakt/index.html)

### Initiierung und Intensivierung bilateraler Kooperationen

Die Anbahnung und Stärkung wissenschaftlicher Kooperationen mit ausländischen Partnern unterstützt die DFG mit einem einjährigen Förderprogramm. In dessen Verlauf können bis zu dreimonatige Gastaufenthalte von Doktoranden, Postdoktoranden und Professoren an der deutschen oder der Partnereinrichtung sowie gemeinsame Veranstaltungen finanziert werden. Neben Reise- und Aufenthaltskosten können auch Sachkosten im Zusammenhang mit Veranstaltungen übernommen werden.

[www.dfg.de/foerderung/programme/internationales/bilaterale\\_kooperationen/kompakt/index.html](http://www.dfg.de/foerderung/programme/internationales/bilaterale_kooperationen/kompakt/index.html)

### Internationale wissenschaftliche Veranstaltungen

Wissenschaftler an deutschen Forschungseinrichtungen können zur Durchführung internationaler wissenschaftlicher Konferenzen/Tagungen in Deutschland bei der DFG einen Antrag auf finanzielle Förderung stellen. Gefördert werden ausschließlich die Kosten des wissenschaftlichen Programms und der wissenschaftlichen Teilnehmer. Kulturelle oder gesellschaftliche Rahmenprogrammpunkte können nicht gefördert werden. Auch Studierenden- und Doktorandenstipendien können nicht finanziert werden. Anträge müssen sechs Monate vor der Veranstaltung eingereicht werden.

[www.dfg.de/foerderung/programme/internationales/int\\_wiss\\_veranstaltungen/kompakt/index.html](http://www.dfg.de/foerderung/programme/internationales/int_wiss_veranstaltungen/kompakt/index.html)

### Bilaterale Graduiertenkollegs

Ferner ist die Einrichtung von deutsch-italienischen Graduiertenkollegs möglich. In diesem Fall verständigen sich die beteiligten Hochschulen aus Deutschland und Italien auf ein strukturiertes Promotionsprogramm, das aus regelmäßigen und verpflichtenden

Workshops, Tagungen und Seminaren bestehen kann, und vereinbaren nach Art des *Cotutelle*-Verfahrens (s. S. 58) paritätisch besetzte Betreuungsstrukturen sowie Mindestpräsenzphasen an den beteiligten Hochschulen.

[www.dfg.de/foerderung/programme/koordinierte\\_programme/graduierntenkollegs/internationale\\_grakos/index.html](http://www.dfg.de/foerderung/programme/koordinierte_programme/graduierntenkollegs/internationale_grakos/index.html)

*Sorgen Sie frühzeitig für eine angemessene Sichtbarkeit und Werbung für Ihr Graduiertenkolleg, um potentielle Bewerber in beiden Ländern möglichst weiträumig anzusprechen.*

**TIPP**

## **Europäische Union (EU)**

Die Europäische Union bietet mit den Förderlinien „Erasmus Mundus“ und „Tempus“ Unterstützung für multilaterale Projekte der institutionellen Kooperation in Forschung und Lehre. Innerhalb dieser institutionellen Projekte ist im Programm Erasmus Mundus auch die individuelle Förderung von Studierenden, Promovierenden und Wissenschaftlern vorgesehen. Diese Programme bieten sich für multilaterale Projekte zwischen je einer deutschen, einer italienischen und einer oder mehreren weiteren europäischen sowie außereuropäischen Hochschule(n) an.

Eine individuelle Förderung für Doktoranden und Wissenschaftler durch die EU ist sowohl innerhalb von bestehenden ERASMUS-Kooperationen als auch im Rahmen des VII. EU-Forschungsrahmenprogramms mit den sog. Marie-Curie-Actions (s. S. 68) möglich.

### **Erasmus Mundus**

Erasmus Mundus ist das EU-Programm zur Verbesserung der Qualität der Hochschulbildung und Förderung des interkulturellen Verständnisses durch die Zusammenarbeit mit Drittstaaten. In der zweiten Auflage hat das Programm eine Laufzeit von 2009–2013 und sieht drei Aktionsfelder vor:

1. Gemeinsame Master- und Promotionsprogramme einschließlich Stipendien;
2. Mobilitätsnetzwerke zwischen EU- und Drittstaaten einschließlich Stipendien für Studierende, Graduierte,

Postdoktoranden und Hochschulangehörige;

3. Projekte zur Verbesserung der Attraktivität des europäischen Hochschulraums.

Förderungen in den Aktionsfeldern 1 und 3 müssen von Hochschulen aus mindestens drei unterschiedlichen europäischen Ländern beantragt werden. Eine Beteiligung von Drittstaaten ist fakultativ. Anträge in Aktion 2 müssen bestimmte Drittstaaten einschließen. In den Aktionsfeldern 1 und 2 ist die Vergabe von geförderten Voll- und Teilstipendien vorgesehen.

<http://eu.daad.de/eu/erasmus/05332.html>

### Tempus

TEMPUS ist das Flaggschiff der EU-Wissenschaftsförderung für die Zusammenarbeit mit den Nachbarländern der EU im Hochschulbereich. Das Programm soll die Modernisierung des Hochschulwesens in Osteuropa und Russland, Zentralasien, den Ländern des westlichen Balkans und den südlichen Mittelmeeranrainern unterstützen. Daher müssen Projektanträge multilateral abgestimmt und eingereicht werden: Drei Hochschulen aus verschiedenen EU-Mitgliedstaaten müssen mit drei Hochschulen eines sog. Partnerlandes bzw. mit je zwei Hochschulen aus mindestens zwei unterschiedlichen Partnerländern kooperieren.

Geförderte Projektarten unter Tempus IV (2007–2013) sind entweder „gemeinsame Projekte“ wie Modernisierung von Curricula und Einführung neuer Studienpläne, Modernisierung von Verwaltungsstrukturen und Projekte zur engeren Verzahnung von Hochschule und Wirtschaft oder „Strukturmaßnahmen“ wie die Einführung von Zertifizierungs- und Akkreditierungssystemen und Reformen des Hochschulsystems. Unter „gemeinsame Projekte“ fällt unter bestimmten Umständen auch die Einführung von gemeinsamen Studiengängen oder Graduiertenschulen.

<http://eu.daad.de/eu/tempus/05236.html>

Auch in den anderen EU-Drittlandprogrammen wie z.B. ALFA (EU-Lateinamerika) oder EDULINK (EU-Afrika/Karibik/Pazifik) ist eine institutionelle Zusammenarbeit zwischen Hochschulen in Italien und Deutschland möglich. Zusätzlich müssen immer Hochschulen aus Drittländern und – je nach Programm – auch aus weiteren EU-Ländern in das Projektkonsortium eingebunden werden.

<http://eu.daad.de/eu/drittlandkooperationen/05632.html>





5.

---

## ADRESSEN

Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD)

Geschäftsstelle Bonn-Bad Godesberg

Deutscher Akademischer Austauschdienst

Kennedyallee 50

D-53175 Bonn

Tel.: +49 228 882-0

E-Mail: [postmaster@daad.de](mailto:postmaster@daad.de)

[www.daad.de](http://www.daad.de)

---

Deutscher Akademischer Austauschdienst

Büro Berlin

Im Wissenschaftsforum am Gendarmenmarkt

Markgrafenstr. 37

D-10117 Berlin

Tel.: +49 30 202208-0

E-Mail: [Info.Berlin@daad.de](mailto:Info.Berlin@daad.de)

[www.daad-berlin.de](http://www.daad-berlin.de)

**Italienische Botschaft in Berlin**

Hiroshimastr. 1

D-10785 Berlin

Tel. +49 30 254400

E-Mail: [segreteria.berlino@esteri.it](mailto:segreteria.berlino@esteri.it)

[www.ambberlino.esteri.it](http://www.ambberlino.esteri.it)

**Italienische Konsulate in Deutschland****Italienisches Generalkonsulat KÖLN**

Universitätsstr. 81

D-50931 Köln

Tel.: +49 221 400870

E-Mail: [info.colonia@esteri.it](mailto:info.colonia@esteri.it)

[www.conscolonia.esteri.it](http://www.conscolonia.esteri.it)

---

**Italienisches Honorarkonsulat DRESDEN**

Augsburger Str. 3

D-01309 Dresden

Tel.: +49 351 4444 488

E-Mail: [consolato@consonordresda.de](mailto:consolato@consonordresda.de)

[www.consonordresda.de](http://www.consonordresda.de)

---

**Italienisches Konsulat DORTMUND**

Göbenstr. 14

D-44135 Dortmund

Tel.: +49 231 577960

E-Mail: [segreteria.dortmund@esteri.it](mailto:segreteria.dortmund@esteri.it)

[www.consdortmund.esteri.it](http://www.consdortmund.esteri.it)

---

**Italienisches Generalkonsulat FRANKFURT AM MAIN**

Kettenhofweg 1

D-60325 Frankfurt/Main

Tel.: +49 69 75310

E-Mail: [segreteria.francoforte@esteri.it](mailto:segreteria.francoforte@esteri.it)

[www.consfrancoforte.esteri.it](http://www.consfrancoforte.esteri.it)

**Italienisches Konsulat FREIBURG**

Schreiberstr. 4

D-79098 Freiburg i. Br.

Tel.: +49 761 386610

E-Mail: [segreteria.friburgo@esteri.it](mailto:segreteria.friburgo@esteri.it)[www.consfriburgo.esteri.it](http://www.consfriburgo.esteri.it)

---

**Italienisches Generalkonsulat HANNOVER**

Freundallee 27

D-30173 Hannover

Tel.: +49 511 283790/9

E-Mail: [consolato@italia-hannover.de](mailto:consolato@italia-hannover.de)[www.conshannover.esteri.it](http://www.conshannover.esteri.it)[www.italia-hannover.de](http://www.italia-hannover.de)

---

**Italienisches Honorarkonsulat KIEL**

Brunswicker Str. 40

D-24105 Kiel

Tel.: +49 431 5700080

E-Mail: [consolato-onorario-kiel@t-online.de](mailto:consolato-onorario-kiel@t-online.de)

---

**Italienische Konsularagentur MANNHEIM**

M 1,5

D-68161 Mannheim

Tel.: +49 621 1789090

E-Mail: [italconsul.mannheim@t-online.de](mailto:italconsul.mannheim@t-online.de)

---

**Italienisches Generalkonsulat MÜNCHEN**

Möhlstr. 3

D-81675 München

Tel.: +49 89 418003-0/-31/-34

E-Mail: [italcons.monacobaviera@esteri.it](mailto:italcons.monacobaviera@esteri.it)[www.consmonacodibaviera.esteri.it](http://www.consmonacodibaviera.esteri.it)

**Italienisches Konsulat NÜRNBERG**

Gleißbühlstr. 10

D-90402 Nürnberg

Tel.: +49 911 205360

E-Mail: [segreteria.norimberga@esteri.it](mailto:segreteria.norimberga@esteri.it)[www.consnorimberga.esteri.it](http://www.consnorimberga.esteri.it)

---

**Italienisches Konsulat SAARBRÜCKEN**

Johannisstr. 2

D-66111 Saarbrücken

Tel.: +49 681 668380

E-Mail: [segreteria.saarbruecken@esteri.it](mailto:segreteria.saarbruecken@esteri.it)[www.conssaarbruecken.esteri.it](http://www.conssaarbruecken.esteri.it)

---

**Generalkonsulat STUTTGART**

Lenzhalde 46

D-70192 Stuttgart

Tel.: +49 711 2563 0

E-Mail: [consolato.stoccarda@esteri.it](mailto:consolato.stoccarda@esteri.it)[www.consstoccarda.esteri.it](http://www.consstoccarda.esteri.it)

---

**Italienische Konsularagentur WOLFSBURG**

Porschestra. 74

D-38440 Wolfsburg

Tel.: +49 5361 23077/8

E-Mail: [infowolfsburg@esteri.it](mailto:infowolfsburg@esteri.it)[www.conswolfsburg.esteri.it](http://www.conswolfsburg.esteri.it)

---

## Italienische Kulturinstitute in Deutschland (IIC)

### Italienisches Kulturinstitut Berlin

Hildebrandstr. 2

D-10785 Berlin

Tel.: +49 30 2699 41-0

E-Mail: [iicberlino@esteri.it](mailto:iicberlino@esteri.it)

[www.iicberlino.esteri.it](http://www.iicberlino.esteri.it)

---

### Italienisches Kulturinstitut Frankfurt

Senckenberganlage 10-12

D-60325 Frankfurt am Main

Tel.: +49 69 75 306 605

E-Mail: [iicfrancoforte@esteri.it](mailto:iicfrancoforte@esteri.it)

[www.iicfrancoforte.esteri.it](http://www.iicfrancoforte.esteri.it)

---

### Italienisches Kulturinstitut Hamburg

Hansastr. 6

D-20149 Hamburg

Tel.: +49 40 399991 30

E-Mail: [iicamburgo@esteri.it](mailto:iicamburgo@esteri.it)

[www.iicamburgo.esteri.it](http://www.iicamburgo.esteri.it)

---

### Italienisches Kulturinstitut Köln

Universitätsstr. 81

50931 Köln

Tel.: +49 221 9405610

E-Mail: [iicColonia@esteri.it](mailto:iicColonia@esteri.it)

[www.iiccolonia.esteri.it](http://www.iiccolonia.esteri.it)

---

### Italienisches Kulturinstitut München

Hermann-Schmid-Str. 8

80336 München

Tel.: +49 89 74 63 21-0

E-Mail: [info.iicmonaco@esteri.it](mailto:info.iicmonaco@esteri.it)

[www.iicmonaco.esteri.it](http://www.iicmonaco.esteri.it)

**Italienisches Kulturinstitut Stuttgart**

Lenzhalde 69

70192 Stuttgart

Tel.: +49 711 16 281 0

[www.iicstoccarda.esteri.it](http://www.iicstoccarda.esteri.it)

---

**Italienisches Kulturinstitut Wolfsburg**

Porschestraße 74

38440 Wolfsburg

Tel.: +49 53 61 29 80 10

E-Mail: [iicwolfsburg@esteri.it](mailto:iicwolfsburg@esteri.it)[www.iicwolfsburg.esteri.it](http://www.iicwolfsburg.esteri.it)



